

DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender



Schusswaffen

Big Deal: SIG P320 in 9 mm Luger

DMR: DAR-10 M5 in .308 Win.

Walther: Das KK-G36

Zubehör

Ergonomisch: Kahles K312i

Solide Basis: CruxOrd Tripod System

md-textil: HWS-Trageriemen

Ausbildung & Taktik

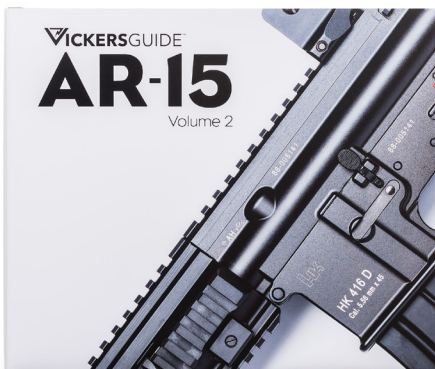
RPM: Turbolader für die Lernkurve

Standardübungen (20): 3-6-9 Drill

Tactical Dynamics: Kapitel 6 (Teil 3)



Vickers Guide AR-15 Vol. 2 & 1911



Der US-amerikanische Schießausbilder und Waffenexperte Larry Vickers veröffentlichte in 2016 den Pilotband zu einer Fachbuchreihe; dem Vickers Guide. Im ersten, mittlerweile ausverkauften, Teil stellte er die amerikanischste aller Pistolen vor: Die 1911. (Eine 2. Auflage ist erhältlich.)

Im Folgeband widmet sich Larry Vickers einer weiteren Legende des Waffenbaus: Dem AR-15. Aufgrund der Fülle an Informationen wird es zum AR-15 zwei Bände geben. Volume 1 und Volume 2, welcher ab sofort erhältlich ist.

Alle Bücher werden ein einheitliches Querformat von 33 cm mal 28 cm haben und jedes wird exakt 352 Seiten dick sein. Die hohe Papierqualität resultiert in einem Gesamtgewicht von 2,9 kg. Die Fotos erheben künstlerischen Anspruch. In Europa wird es jeweils nur eine sehr limitierte Stückzahl geben. Alles in allem werden die Bücher der Reihe Vickers Guide schnell zu begehrten Sammlerobjekten avancieren.

Exklusiv, in Zusammenarbeit mit der Akademie 0/500, bei SIERRA-313 erhältlich.

Vickers Guide 1911 & AR-15 Volume 2 von Larry Vickers, James Rupley

Hardcover, 352 Seiten

Format: 33 cm x 28 cm x 3,3 cm

2. Auflage, Mai 2017

Gewicht: 2,9 kg

Preis: 99 Euro

Bezug über www.sierra-313.de



0-500.ORG



Schwarz Rot Gold – unser Land

Wir haben uns nicht im Datum geirrt. Die Deutsche Revolution wird erst in knapp sieben Monaten ihren Jahrestag begehen. Die bevorstehenden Bundestagswahlen könnten aber eine kleine Revolution bedeuten. Wir haben mit unserem Abstimmverhalten die Möglichkeit, seit langem wieder eine bürgerliche Mehrheit zu erzeugen und die vorherrschende Negativauslese an Politclowns zumindest etwas zu glätten.

Der Fortbestand unserer Industrienation könnte davon abhängen, ebenso wie das friedliche Zusammenleben aller. Anderenfalls drohen massive Einschränkungen unserer Lebensqualität. Ein Dieselfahrverbot oder die komplette Abschaffung von Verbrennungsmotoren, sind da nur zwei Ideen, die in grünen Köpfen geistern.

Auch stehen infolge der geänderten EU-Feuerwaffenrichtlinie weitere Verschärfungen des Waffengesetzes inklusive des Verbots von 30-Schuss-Magazinen auf der Agenda. Wirkliche bürgerlich-konservative Kräfte könnten hier in unserem Sinne auf Gesetzesvorhaben einwirken. Es liegt an uns. Setzen wir wieder auf laue Liberale oder kraftvolle Konservative?

Besonderes Augenmerk möchte ich dieses Mal auf unsere Buchvorstellung lenken: „Die Kunst sich `nen Scheiß daraus zu machen.“, ist die ideale Urlaubslektüre.

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn.

Euer Henning Hoffmann
(Herausgeber)



Seite 3 - Editorial	
6	Big Deal: SIG P320 in 9 mm Luger Von Henning Hoffmann
10	Präzise, automatisch, gut: DAR-10 M5 Advanced in .308 Win Von Christian Väth
14	Ergonomisch: Kahles K312i (3-12x50) Von Arne Mühlenkamp
18	Walther G36 in .22 lFB: Das KK-G36 Von Martin Schallmoser
24	Solide Basis: CruxOrd Pro Military Gear Tripod System Von Dr. Leif Richter
28	Für schwere Geschütze: HWS-Trageriemen von md-textil Von Christian Väth
32	Robust Pistol Management: Turbolader für die Lernkurve Von Henning Hoffmann
34	Standardübungen (20): 3-6-9 Drill Von Henning Hoffmann
36	Tactical Dynamics: Kapitel 6 (Teil 3) Von Andy Stanford
38	Eigenbau: Prall- und Splitterschutz für Stahlziele Von Henning Hoffmann
40	Buchempfehlungen: The subtle Art of not giving a Fuck
41	Vorschau & Impressum



**WENN DIE EU SAGT,
DU BRAUCHST KEIN AR-15,**



DANN BRAUCHST DU EIN AR-15.



Von Henning Hoffmann

Big Deal

Moderne Gebrauchspistolen haben ein Schlagbolzenschloss. Diese so genannten „striker-fired Pistols“ verringern nicht nur den Ausbildungsaufwand, sie reduzieren auch die Gefahr einer Fehlbedienung. Alle namhaften Hersteller haben ein Modell im Programm. SIG Sauer wirft seine P320 ins Rennen.

Die Kaufentscheidung für eine Kurzwaffe kann durch viele Kriterien beeinflusst werden. Kaliber, Größe, Preis. Ein weniger geeignetes Kriterium ist das „Aussehen“. Im schlimmsten Fall kauft man eine Pistole rein fürs Ego. Übertreibung? Nein, passiert täglich. Meistens sind diese Waffen dann groß und silbern und haben goldene Bedienelemente.

Ausbildungsaufwand

Sinnvoller wäre es, die Pistole nach dem zu erwartenden Ausbildungsaufwand auszusuchen. Und hier hat der Waffenbau spätestens seit der österreichischen Pistole P80 einen Quantensprung vollzogen. Mit der Serienreife des Schlagbolzenschlusses wurde vieles einfacher. Die Zahl der Bedienelemente verringerte sich. Abzugscharakteristiken wurden universal. Für den Sektor der modernen Gebrauchspistolen gelten seither alle vorherigen Abzugssysteme als veraltet. Das Single Action Prinzip ist über einhundert Jahre alt. Double Action / Single Action



Das Griffstück besitzt keine Seriennummer. Diese ist lediglich in der Abzugseinheit eingraviert



Pistolen sind seit annähernd einhundert Jahren im Gebrauch. Sie galten mit ihrem Prinzip der zwei Abzugsvarianten (lang & schwer und kurz & leicht) zumindest für Männer wie Jeff Cooper schon immer als „Antwort auf eine Frage, die keiner gestellt hat“. Für Anwender von DA/SA Pistolen verdoppelt sich bspw. bei der Arbeit am Abzug der Ausbildungsaufwand. Sie müssen sowohl die Charakteristik des leichten Single Action Abzugs beherrschen, als auch den Double Action Abzug, da dieser bei jedem ersten Schuss zu bewältigen ist.

Mit jedem Bedienelement und Hebelchen, über das eine Pistole nicht verfügt, verringert sich der Ausbildungsaufwand überproportional. Gleichzeitig verringert sich natürlich auch der Trainingsaufwand und darüber hinaus die Wahrscheinlichkeit einer Fehlbedienung. Schlagbolzenschlosspistolen entsprechen damit dem Konzept einer robusten Waffenhandhabung. Der Reigen an Schlagbolzenschlosspistolen mit Polymergriffstück wird seit 2014 durch die SIG Sauer P320 ergänzt.

P320

Die P320 wurde auf Basis der Double Action Only Pistole P250 entwickelt. Die Griffstücke sind identisch. Eine Besonderheit bei der SIG P250 und somit auch der P320 ist der modulare Aufbau, der die Waffe zu einer ganzen Pistolenfamilie werden lässt.

Zum einen gibt es drei Rahmengrößen: Fullsize, Compact und Subcompact. Für jede Rahmengröße gibt es wiederum drei Griffgrößen Large, Medium sowie Small. Außer für Subcompact Pistolen; hier gibt es nur Griffstückumfang Small. Um eine perfekte Ergonomie bei maximaler Magazinkapazität zu erreichen, hat sich SIG Sauer in die Geheimwelt der Anthropologie begeben und die Hände von 20.000 Probanden ausgewertet. Das Resultat ist eine außerordentlich komfortabel zu greifende Pistole; egal ob Frauenhand, Männerhand, links- oder rechtshändig.

Standardmäßig werden alle P320 mit einem Medium Griffstück ausgeliefert. Der Griffumfang von 145 mm und der Abstand von Abzug zu Griff Rücken mit 73 mm (beides gem. Herstellerangabe) dürfte für die überwiegende Mehrheit der Anwender passend sein. Zum Vergleich: Das Griffmodul in Large hat 150 mm Umfang sowie einen Abstand von 76 mm von Abzug bis Griff Rücken (Griffmodul Small: 140 mm / 68,5 mm).

Kein wesentliches Waffenteil

Das Griffstück ist aus Polymerkunststoff gefertigt und enthält keine Seriennummer. Er ist somit kein wesentliches Waffenteil und kann frei erworben werden. Die Seriennummer ist in der Abzugseinheit eingraviert.



Der Magazinauslöser ließe sich auch auf die andere Seite stecken. Die Kimme ist robust genug für verletzungsbedingtes, einhändiges Repetieren am Gürtel oder anderen Ausrüstungsteilen



Durch Drehung des Zerlegehebels wird der Abzug deaktiviert



Die Abzugseinheit kann entnommen werden



Im Vergleich zum Fullsize Griffstück der P250 ist die P320 Compact deutlich kürzer. Die 17-Schuss Magazine der P250 passen auch in die P320

Genau diese Einheit wird beim Griffstücktausch gewechselt. Ein Vorgang von wenigen Sekunden.

Die P320 ermöglicht den Umbau auf Linksbetrieb. Der Magazinauslöser kann mit wenigen Handgriffen auf die andere Seite verlagert werden. Der Schlittenfanghebel ist serienmäßig beidseitig ausgeführt. Nicht jede Schießtechnik favorisiert die Bedienung eines Schlittenfanghebels. Mitunter wird seine Verwendung gar nicht ausgebildet, sofern sich alle relevanten Handhabungen aus einem Baukastensystem heraus erledigen lassen. Der Schlittenfanghebel an der P320 ist sehr dezent gehalten, was ein unbeabsichtigtes Aktivieren nahezu ausschließt. Auch in diesem, sprichwörtlich winzigen Detail, zeigt sich, dass die Entwickler bei SIG Sauer ihre Hausaufgaben gemacht haben.

Zerlegen

Das feldmäßige Zerlegen zum Reinigen erfolgt SIG Sauer typisch mit einem Zerlegehebel an der linken Griffstückseite. Wird dieser Hebel herausgezogen, kann auch die Abzugseinheit entnommen werden. Ein Zerlegen ist nur möglich, wenn sich kein Magazin in der Waffe befindet. Der Zerlegehebel deaktiviert bei seiner Drehung über eine kleine Schubstange den Abzug. Demnach ist es möglich, jede P320 zu zerlegen, ohne vorher den Abzug betätigen zu müssen. Eine Anforderung, die so in diversen behördlichen Ausschreibungen gestellt wird.



Oben die Abzugseinheit der P250 Double Action Only (DAO). Unten die der P320. Der Schlittenfanghebel wurde noch einmal verkleinert

Nach dem Zusammenbau bleibt der Abzug deaktiviert. Auch das Einführen eines Magazins ist in diesem Zustand nicht möglich. Erst, wenn der Schlittenfanghebel bewusst betätigt wurde, kann wieder ein Magazin eingeführt werden und die Abzugseinheit ist wieder aktiviert.

Testwaffe

Die Testwaffe ist eine P320 Compact im Kaliber 9 mm Luger, die in den letzten fünf Wochen etwa 1.200 Schuss absolviert hat. Das tat sie mit lediglich einer knappen Zwischenreinigung erwartungsgemäß störungsfrei. Beim Schießen bewahrheitet sich



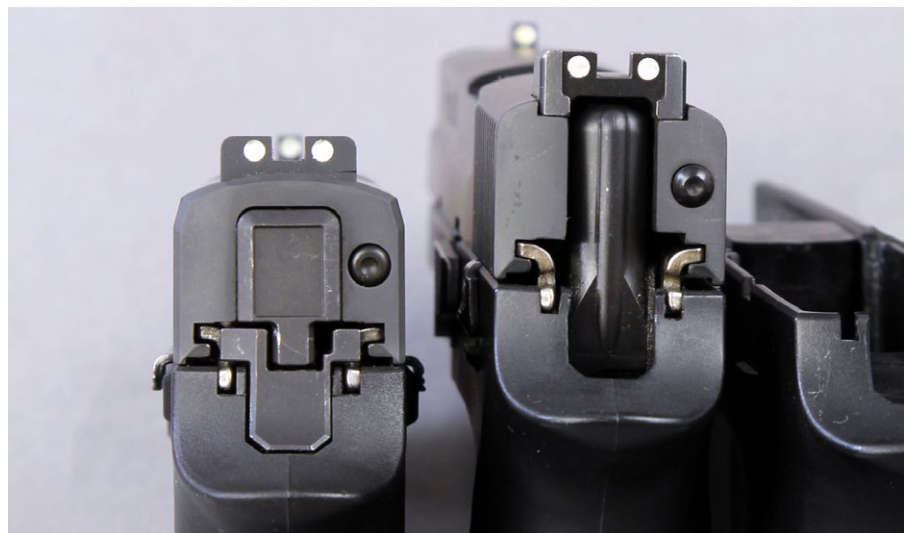
Griffstückumfänge: Links die M Version der P320 Compact, Fullsize Large, Fullsize Medium und Fullsize Small

das Herstellerversprechen einer besonders ausgereiften Handergonomie und Haptik. Das Griffstück der P320 Compact ist ein Handschmeichler, ebenso wie das Fullsize Griffstück der P250.

Die Bauart der Kimme (SIG Sauer verzichtet auf die Verwendung einer sog. Novak Kimme) erlaubt auch einhändiges Repetieren am Gürtel oder anderen Ausrüstungsteilen, sollte das die Situation bspw. aufgrund einer Verletzung an der zweiten Hand erforderlich machen.

Zubehör

Im Lieferumfang ist ein Kydex-Holster mit Paddel enthalten. Der Zubehörmarkt für die P320 dürfte sich im Nachgang zur SHOT Show bis spätestens zum Frühjahr 2018 explosionsartig vergrößert haben. Die Entscheidung der US Streitkräfte, die P320 als neue Dienstpistole einzuführen, wird eine entsprechende Sogwirkung entfalten. Darüber hinaus dürfte die Epoche von DA/SA-Pistolen endgültig besiegelt sein. Sie werden im Sektor der Gebrauchswaffen, wie reine Single Action Pistolen auch, lediglich als Anachronismus erhalten bleiben.



Striker-fired: Per Definition verfügt die P320 über kein Schlagstück. Rechts die DAO P250

Fazit

Mit der P320 wirft SIG Sauer ein sehr durchdachtes Pistolenkonzept in den Ring. Die Waffe liegt gut in der Hand. Sie trifft alles, was man treffen will und sie arbeitet störungsfrei. Die typische „striker-fired“ Abzugscharakteristik ist schon mit wenig Trainingsaufwand beherrschbar. Auch für einhändige Waffenmanipulationen ist die Waffe bestens gerüstet.

Technische Daten

Modell: SIG Sauer P320 Compact
 Waffenart: Selbstladepistole
 Abzugssystem: Schlagbolzenschloss
 Kaliber: 9 mm Luger
 L x B x H: 183 x 135 x 36 mm
 Lauflänge: 99 mm
 Visierlinie: 147 mm
 Abzugsgewicht: 2.500 g
 Gewicht, inkl. Magazin: 750 g
 Magazinkapazität: 15 Schuss



Von Christian Vsth

Przise, automatisch, gut

Immer mehr zivile Anwender zeigen Interesse am Konzept des Zielfernrohrgewehres. Der Markt bietet mittlerweile exzellente Optionen aus heimischer Fertigung. Im Test: Ein DAR-10 mit Kahles K312i

Es gehört nicht viel dazu eine Waffe zu fertigen, die unter klinischen Schießstandbedingungen funktioniert. Deshalb ist es meist die militärische Anwendung, die als Referenz herhält, um die besondere Robustheit eines Werkzeuges zu beweisen und den Hersteller zu präsentieren. Zuverlässige Funktion bei Staub, Schlamm, Eis und Wasser, günstige Ergonomie, Kosteneffizienz und geringes Gewicht sind einige der gewünschten Parameter. Um diese Kriterien für ein Standard-Sturmgewehr erfüllen zu können, werden an vielen Stellen Kompromisse gemacht: Wundballistisches Potential (kleinere Kaliber mit weniger Gewicht) und Verarbeitungsqualität (Preisfrage) leiden meist zuerst. Neben dem Standard für die Masse gibt es jedoch Sonderanwendungen. So zum Beispiel der Bereich der militärischen Zielfernrohrgewehre (englisch: Designated Marksman Rifle). Mehr zum Konzept des Zielfernrohrschützen in



DAR-10 M5 Advanced mit dem Kahles K312i und einer SPUHR-Montage



Waffenkultur Ausgabe Nr. 33. Bei solchen Gewehren werden ganz bewusst manche Kompromisse nicht gemacht. Zum Beispiel beim Kaliber: Ein größeres Kaliber bedeutet höheres Gewicht der einzelnen Patrone und damit eine Verringerung des Munitionsvorrates, der zu Fuß mitgeführt werden kann. Die Waffe muss außerdem mit mehr Materialansatz gebaut werden, um die höheren Belastungen sicher bewältigen zu können. Das Waffengewicht erhöht sich. Um eine entsprechende Präzision zu gewährleisten, müssen eventuell auch aufwendigere und deshalb kostspieligere Verarbeitungs- und Konstruktionstechniken angewandt werden. In Kombination mit einem Zielfernrohr wird das System im Vergleich zum Sturmgewehr also schwerer, teurer und anfälliger da der Fokus auf den Parametern Reichweite, Präzision und (Wund)Ballistik liegt.

Zwei Welten

Für den zivilen Einsatz gelten jedoch andere Kriterien als im militärischen Bereich. Das Waffengewicht spielt nur bedingt eine Rolle und die wenigsten Privatanwender setzen ihr Werkzeug wirklich ernsthaften Belastungen aus (Hitze, Kälte, Staub, Schlamm etc.). Die Entscheidung zugunsten einiger bestimmter Faktoren fällt hier weit weniger als Kompromiss auf, da die zivile Anwendung sich grundlegend von dem militärischen und polizeilichen Bereich unterscheidet. Das sollte jedoch nicht dazu führen, sich mit der 2. Klasse zufrieden zu geben. Vielmehr sollte der Waffenbesitzer ab und an die Grenzen seiner eigenen Fähigkeiten erkunden und dazu ein Arbeitsgerät mit entsprechendem Potential für Weiterentwicklungen mitbringen. Erfahrungsgemäß wird ersteres zwar sowieso deutlich häufiger und schneller erreicht, trotzdem lohnt sich eine Investition die Reserven bietet. Anstatt sich in der Komfortzone des heimischen Schießstandes in der Fachsimpelei über diese oder jene Ausrüstung zu verlieren, sollte der Anwender ein Werkzeug auswählen und damit arbeiten. Wer hochwertige Komponenten wählt kann sich dann auch von seinem Ego befreien und ein Mantra in Endlosschleife wiederholen: „Es liegt an mir, nicht an meiner Ausrüstung.“ Dazu eignet sich ein DAR-10 mit einem Kahles K312i-Zielfernrohr.

Kein Lehrgeld mehr

Die hohe Qualität der Gewehre aus dem Haus Dynamic Arms Research wurde von uns bereits mehrfach festgestellt (Waffenkultur-Ausgaben 3, 8, 9, 29 und 32). Neben hochwertigen AR-15-Systemen stehen mittlerweile auch AR-10 Gewehre im Angebotskatalog. Entsprechend makellos war der Qualitätseindruck hinsichtlich Verarbeitung und Funktion des sächsischen AR-



Der UHL Matchabzug ist für Anwender grober Behördenabzugssysteme gewöhnungsbedürftig, dann allerdings kaum noch wegzudenken



Die Gasabnahme unter dem Vorderschaft kann mit einem Zwei-Millimeter-Inbusschlüssel an Laborierung oder auch Schalldämpferbetrieb angepasst werden

10. Die Kombination mit einem Kahles 312i (Militärisches Absehen) kann nur als passend bezeichnet werden. Das Ganze hat natürlich seinen Preis: Insgesamt schlägt das System mit satten 6.000 Euro ein ordentliches Loch in den Haushalt der meisten Anwender. Hinzu kommt diverses Zubehör. Wo andere jedoch immer wieder Lehrgeld zahlen, sorgt die Verarbeitungsqualität hier für eine langjährige Nutzungsspanne und viele Verwendungszwecke. Dynamic Arms Research fertigt seine Gewehre nach dem Prinzip des Direct Impingement: Die Verbrennungsgase werden von der Gasentnahme ausgehend auf den Verschluss geleitet und ermöglichen den automatischen Repetiervorgang. Der Verschmutzungsgrad ist hier zwar grundsätzlich höher als bei

einem Gas-Piston-System (Indirekte Energieübertragung durch ein Gasgestänge), bei der Anwendung als Zielfernrohrgewehr jedoch völlig vernachlässigbar. Der Vorteil des Systems ist das verbesserte Schussverhalten gerade bei präziser Einzelfeuer, da sich oberhalb des Laufs keine beweglichen Teile befinden.

Munition und Gasentnahme

Die extreme Verbreitung des Kalibers .308 Winchester sorgt für eine breite Palette an Munitionsanbietern mit entsprechender Auswahl. Eine stufenlos verstellbare Gasentnahme ermöglicht eine ideale Anpassung an jede Munition. Sowohl die günstige Trainingspatrone von Sellier & Bellot (Vollmantelgeschoss, 147 grains) als



auch die hochwertige Spezialpatrone TAP Urban von Hornady (Teilmantel-Deformationsgeschoss, 110 grains) harmonisierten nach kurzer Einstellung ohne Probleme mit dem DAR-10. So kam es nach den erforderlichen Einstellungen zu keinen Störungen. Auch die Nutzung eines Schalldämpfers lässt sich durch die stufenlose Verstellung der Gasentnahme optimieren. Dazu benötigt man lediglich einen zwei-Millimeter-Inbusschlüssel um die Madenschraube drehen zu können. Bei Modellen mit langem Handschutz wie bei unserer Testwaffe (vergleichbar mit der Konfiguration DAR-10 M5 Advanced), reicht ein handelsüblicher Inbusschlüssel von der Länge her nicht aus. Hier sollte der Hersteller die Lieferung eines passenden Schlüssels gewährleisten.

Zwei Musterschüler

In seiner Rolle als Zielfernrohrgewehr brillierte das DAR-10. Ersttreffer (Ziel 80 x 80 Zentimeter) bis auf 800 Meter sind möglich. Der verbaute UHL AR-10 Matchabzug ist für Anwender grober Behördenabzugssysteme anfangs gewöhnungsbedürftig, dann allerdings kaum noch wegzudenken. Entscheidend für das effektive Arbeiten auf größere Distanzen ist jedoch das exzellente Zielfernrohr von Kahles. Bei dem Modell K312i (3-12x50) liegt die Seitenverstellung

endlich links und ist so ergonomisch für Rechtshänder ideal positioniert. Verarbeitung und Güte der Optik sind tadellos, entsprechend liefert der Hersteller volle elf Jahre Garantie mit. Das MilDot-Absehen erleichtert das Schätzen von Entfernungen und durch Vorhaltemarken schnelle Haltepunkt-korrekturen. Auf weiteren Schnickschnack am Arbeitsgerät wurde gänzlich verzichtet. Auch auf ein Zweibein. Wer ein Gewehr in den Händen hält sollte auch einen Rucksack auf dem Rücken haben. Es gibt genügend Schießpositionen mit und ohne Auflage die effektives Treffen auf größere Entfernung ermöglichen.

Fazit

Wer in der Lage ist 6.000 Euro und mehr auszugeben, sollte handeln. Alle anderen müssen mit dem Sparen anfangen. Das getestete DAR-10 mit einem Zielfernrohr Kahles K312i ist verdammt nah dran an einem perfekten DMR. Wer noch mehr will, bewegt sich aus dem Leistungsprofil eines Zielfernrohrgewehres heraus und benötigt ein Scharfschützengewehr. Was Kompromisse angeht, ist Dynamic Arms Research jedenfalls auf dem richtigen Weg: Trotz hervorragender Verarbeitung wiegt ein DAR-10 zwei Kilogramm (!) weniger als ein G28.

Technische Daten

Art: Kat. B halbautomatische Büchse
 Laufhersteller: Lothar Walther
 Kaliber: .308 Win
 Lauflänge: 425 mm (16,75")
 Drall: 279 mm (11")
 Drallprofil: 6 Züge rechts
 Laufkontur: Super Light Barrel
 Laufmaterial: Spezial-Gewehrtaufstahl
 Laufbeschichtung: Tenifer-QPQ
 Mündungsgewinde: M15x1
 Mündungskomponente: DAR Dynamic Comp
 Gassystem: Direct Impingement (mid length)
 Gasentnahme: DAR Low Profile Gasblock 750 (von vorn einstellbar)
 Gehäuseoberteil: DAR Upper Advanced
 Vorderschaft: DAR RTS 16" Light 403 mm (58 Slots)
 Ladehebel: DAR Ladehebel (gasabweisend)
 Verschluss: DAR Verschlussbaugruppe
 Gehäuseunterteil: DAR Lower Advanced
 Abzug: UHL AR-10 Match
 Sicherung: beidseitig MPSS
 Hinterschaft: Magpul CTR
 Magazin: Magpul PMAG 10
 Gesamtlänge: 965 mm (885 mm)
 Gewicht: 3.737 g



Die Verschlussbaugruppe des DAR-10 (links) ist Cerakote beschichtet im Farbton Armorer Black



BUSHCRAFT LINE

BUSHCRAFT LINE

Hikers, hunters, wildlife enthusiasts and photographers – they all appreciate a solid, rugged and well-thought out gear and garments. We have developed complete line of products that are useful in the wild – a range of camping gear, survival essentials and heavy duty, practical clothing that would withstand wear, tear and campfires much better than high-tech garments. Bushcraft means you in the midst of nature. When we think bushcraft we see you in the wilderness. That is the reason we project our gear to help you accomplished all your tasks in the field. Discover our still growing offer and enjoy your time in nature. See you out there!

WWW.HELIKON-TEX.COM



Das Kahles K312i in seiner derzeitigen Verwendung auf der Ruger Precision Rifle. Die Parallaxenverstellung ist in den Höhenturm integriert.

Brillant ergonomisch

Von Arne Mühlenkamp

Zielfernrohre von Kahles gehören im Segment der taktischen ZF zur Premiumklasse. Sie sind lichtstark, haben ein brillantes Absehen und verfügen über alle Merkmale, die für einen praxisorientierten und taktischen Einsatz notwendig sind.

Seit über vier Jahren befindet sich ein Kahles K312II montiert auf einer Tikka T3 im Waffenkultur-Langzeittest. Die Optik erfüllte in dieser Zeit alle gestellten Aufgaben mit Bravour und ermöglichte Treffer bis knapp über eintausend Meter. Die Klickverstellung arbeitet auch nach mehreren robusten Außeneinsätzen präzise und wiederholgenau. Das Einschießen der Waffe und das Nullen der Verstelltürme sind problemlos machbar. Im Grunde ist das K312II aus Anwendersicht kaum mehr zu verbessern. Als Kahles auf der IWA 2015 erstmalig ein Zielfernrohr mit dem Seitenverstellturm auf der linken Seite präsentierte, wurde diese Innovation in Verkennung ihres wirklichen Potentials von vielen Besuchern mit einem Lachen quittiert; auch von Teilen der Fachpresse. Investiert man aber ein, zwei weiterführende Gedanken in diese Idee, wird schnell klar, dass der Erfinder des ersten Zielfernrohrs eigentlich ein Linkshänder gewesen sein muss.



Das K312i auf einer Tikka T3 CTR mit einer sehr tief bauenden SPUHR Montage



K312i

Die Handhabung des ZF für Rechtsschützen ergonomischer zu gestalten, war für Kahles der entscheidende Beweggrund für die Verlagerung des Seitenturms nach links. Der Parallaxenausgleich, der bisher auf der linken ZF Seite installiert war, wanderte mit in den Höhenturm. Der Anwender kann jetzt mit einem Handgriff sowohl die Entfernung zum Ziel einstellen als auch die Höhenkorrektur vornehmen. Diese Belegung ist einfacher zugänglich und gestattet eine ergonomisch optimale Bedienbarkeit. Im Grunde erreicht Kahles mit dieser Innovation eine echte Einhandbedienung für seine Zielfernrohre.

Die stufenlose Beleuchtungssteuerung für das Absehen befindet sich auf der rechten Seite des ZF.

Beim K312i wurde diese neue Turmbelegung erstmals integriert und in Serie produziert. Die Nachfrage ist laut Hersteller so groß, dass auch das K624i mit Linksturmoption erhältlich sein wird.



Das K312i auf einer DAR-10 mit SPUHR Blockmontage

Das Kahles K312i ist ein ZF für echte Einhandbedienung

Gesamtkonfiguration

Eingesetzt wird das K312i auf einer Ruger Precision Rifle (RPR) im Kaliber .308 Win. Als Bindeglied zur Waffe dient eine SPUHR-Montage Modell SP-4001. Da die RPR von Haus aus eine Picatinny-Schiene mit 20 MOA Vorneigung besitzt, kommt die SPUHR-Montage ohne Vorneigung. Es ergibt sich eine Visierlinienhöhe von 58 mm.

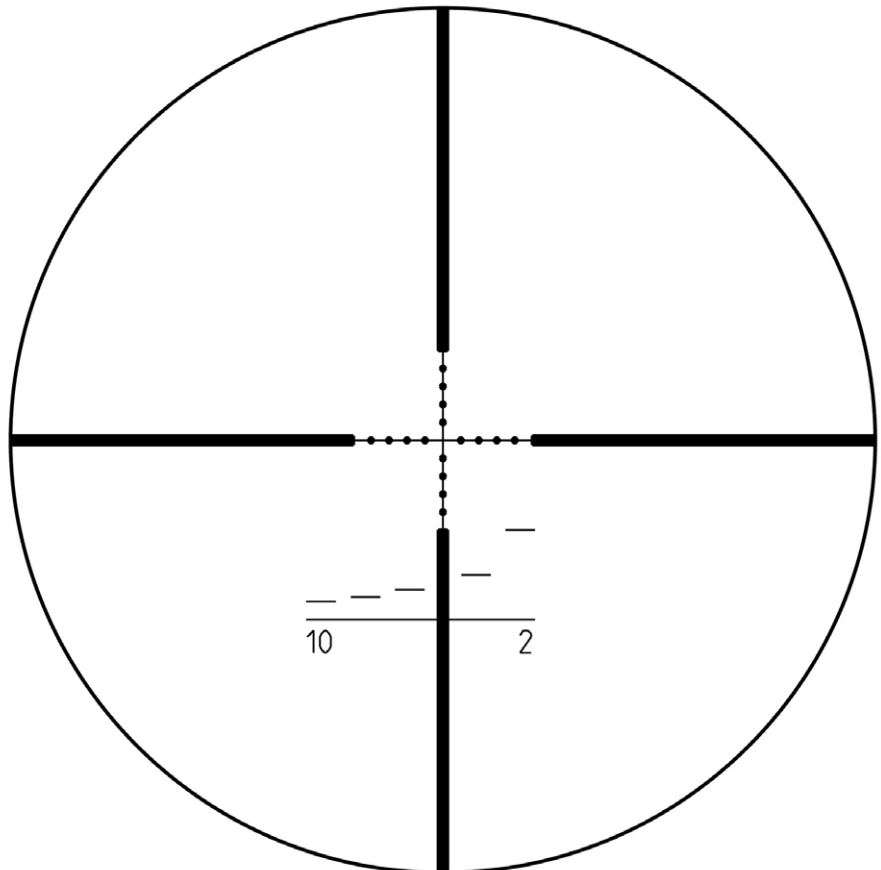
Beim Absehen fiel die Wahl auf das Mil7, ein klassisches MilDot-Absehen, das zusätzlich eine einfache Skala zur Distanzschätzung enthält. Das zentrale Kreuz des Absehens kann stufenlos beleuchtet werden.

Türme und Klickmaß

Beide Türme arbeiten im mil-System und besitzen ein Klickrastrer von 0,1mrad. Die Verstellrichtung an der getesteten Optik ist ccw.

Der Höhenturm legt pro Umdrehung 14 mrad zurück. Nach der ersten Umdrehung symbolisiert ein kleiner roter Zapfen, der an der Oberseite des Turms austritt, dass man in der zweiten Drehebene angekommen ist. Insgesamt steht ein Verstellweg von 250 Klick = 250 cm zur Verfügung.

Der Seitenturm arbeitet natürlich ebenfalls mit mrad. Die Skalierung besitzt zusätzlich noch Piktogramme mit „L“ für Links und „R“ für Rechts. Die Klickverstellung ist auch mit Handschuhen noch deutlich wahrnehmbar.

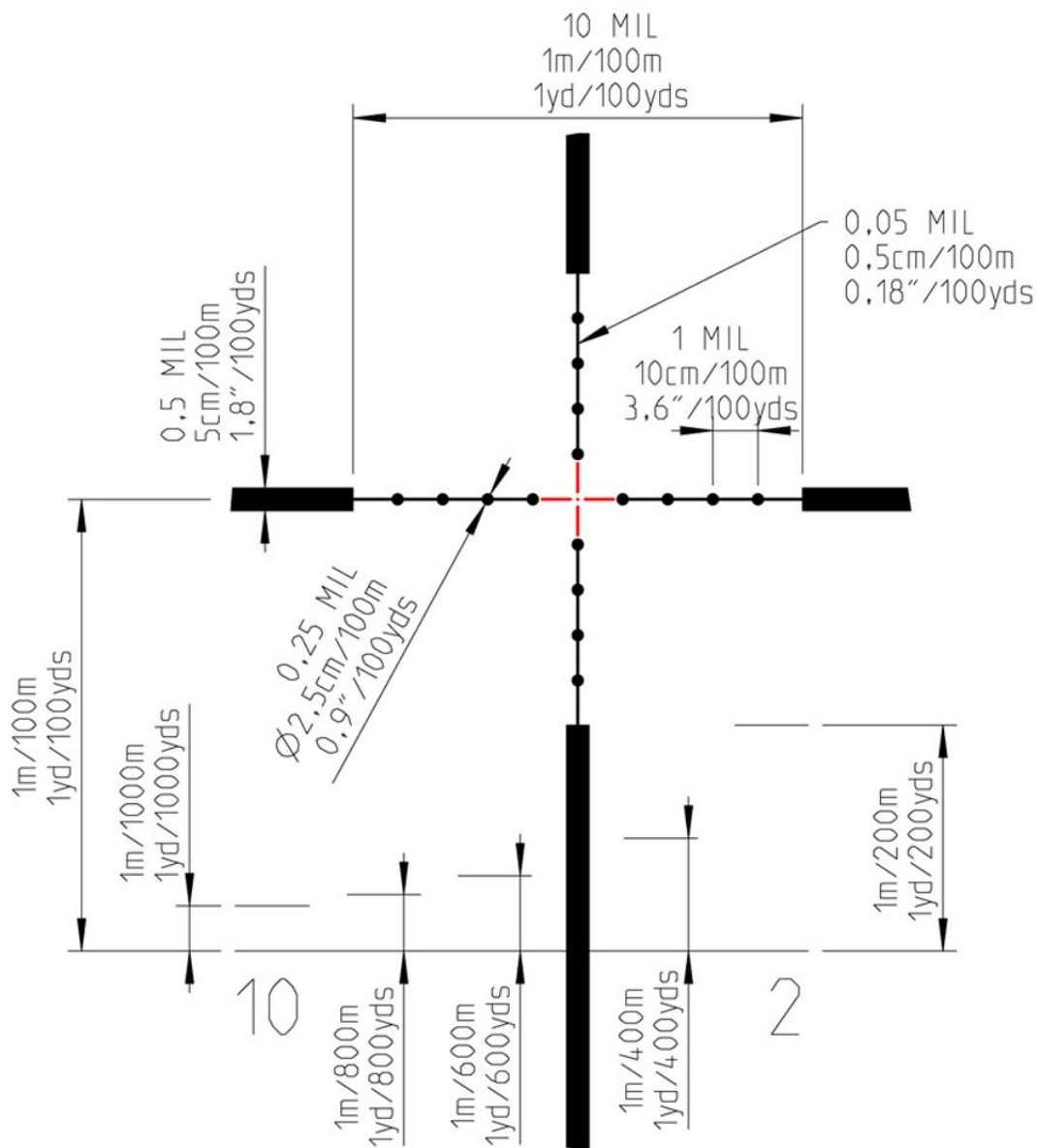


Das Mil7 Absehen des K312i

Handhabung

Um die Handhabung eines taktischen Zielfernrohrs an eine Alltagsroutine anzupassen und stressresistent zu halten, sollten die Verstelltürme im Uhrzeigersinn (cw) arbeiten. Somit hat eine Drehung nach rechts ein positives Resultat zur Folge: Die Treffpunktlage wird angehoben, bzw. nach rechts (in den positiven Bereich) verlagert. Die ccw-Verstellrichtung des Kahles widerspricht

diesem Ausbildungsansatz keineswegs. Befindet sich der Seitenturm rechts und haben beide Türme eine cw-Verstellung, bedeutet eine Rechtsdrehung mit der rechten Hand eine Bewegung „hin zur Daumenspitze“. Diese Routine kann mit dem Kahles K312i eins zu eins übernommen werden. Befindet sich der Seitenturm links und haben beide Türme eine ccw-Verstellung, bedeutet eine Drehung mit der linken Hand „hin zur



Die Bemaßungen des Mil7 Absehens. Das innere Kreuz ist beleuchtet

WIR MÜSSEN **KALIBER** NICHT NACHSCHLAGEN, UM IHRE IDEE ZU VERSTEHEN.

PATENTE. MARKEN. DESIGNSCHUTZ.

Wenn es um Waffentechnik und Ausrüstung geht, sprechen wir Ihre Sprache. Konzentrieren Sie sich auf Ihre innovativen Ideen und deren Umsetzung – wir kümmern uns um die Erlangung, Aufrechterhaltung und Verteidigung Ihrer gewerblichen Schutzrechte.

WIR SPRECHEN IHRE SPRACHE
SCHNEIDER PATENTANWALTSKANZLEI

Oberer Markt 26
92318 Neumarkt

Tel.: +49 (0) 9181 5 1160
E-Mail: info@technik-und-recht.de

www.technik-und-recht.de

Technik  und Recht
aus einer Hand.

SCHNEIDER
Patent-anwaltskanzlei



Daumenspitze“ immer noch eine Verschiebung des Treffpunktes in den positiven Bereich, also nach oben bzw. rechts.

Einschießen und Nullen

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal eines modernen Longe-Range-ZF ist der Parallaxenausgleich bis 25 Meter. Dem Anwender ist es somit möglich, die ZF-Waffe auf einer 25-m-Bahn anzuschießen. Vorausgesetzt, auf der 25-m-Distanz wird sorgfältig und präzise gearbeitet, ist die Waffe im Anschluss über die gesamte nutzbare Distanz der jeweiligen Laborierung einsatzfähig.

Das Nullen der Türme vollzieht sich denkbar einfach. Die beiden Madenschrauben am Turm werden mit einem 1,5-mm-Innensechskantschlüssel gelöst, die Turmkappe wieder auf Null geschoben und die Madenschrauben wieder festgezogen. Wichtig: Dabei dürfen keine Klicks wahrgenommen werden.

Fazit

Wer für sein Gewehr in der Kaliberklasse .308 Win oder .300 Win Mag ein taktisches Zielfernrohr sucht, ist mit dem Kahles K312i bestens bedient. Das ZF erfüllt alle Anforderungen: Es ist mit einem MilDot-Absehen erhältlich, besitzt eine mrad-Klickverstellung, ein 34-mm-Mittelrohr mit maximal 250 Klicks Höhenverstellung. Der Parallaxenausgleich bis 25 Meter unterstützt das Einschießen der Waffe auf einer 25-m-Bahn. Mit einem Ladenpreis von etwa 2.600 Euro ist das K312i mit Blick auf andere Vertreter der Premiumklasse vergleichsweise günstig. 11 Jahre Garantie

Service

<http://www.kahles.at>

Technische Daten

Hersteller: Kahles GmbH, Guntramsdorf, Österreich
 Modell: Kahles K312i (3-12x50)
 Absehen: Mil7 (beleuchtet)
 Absehenlage: 1. BE
 Länge: 37 cm
 Mittelrohr: 34 mm
 Gewicht: ohne Montage 834 g
 Augenabstand: 90 mm
 Parallaxenausgleich: 25 Meter bis ∞
 Max. Höhenverstellung: 250 cm
 Klickverstellung: 0,1 MRAD
 Drehrichtung: ccw
 Preis (UVP): 2.600 Euro



Standard-ZF und cw-Verstellrichtung: Dreht die rechte Hand zur Daumenspitze hin, bedeutet das eine Verschiebung der Treffpunktlage in den positiven Bereich (nach oben bzw. nach rechts)



Höhenturm und ccw-Verstellung: Dreht die linke Hand zur Daumenspitze hin, bedeutet das eine Verschiebung der Treffpunktlage in den positiven Bereich (nach oben)



Kahles Option Seitenturm links: Dreht die linke Hand zur Daumenspitze hin, bedeutet das eine Verschiebung der Treffpunktlage in den positiven Bereich (nach rechts)





Das KK-G36

Von Martin Schallmoser

Aus lizenzrechtlichen Gründen wird das von der Carl Walther GmbH hergestellte HK G36 in .22 lFB in Deutschland nicht verkauft. Wir haben uns das halbautomatische Kleinkalibergewehr trotzdem einmal genauer angeschaut.

Bereits zur IWA 2015 wurde von der zur UMAREX-Gruppe gehörenden Firma Carl Walther GmbH eine Halbautomatische Kleinkaliberbüchse im optischen Erscheinungsbild des G36 präsentiert. Walther fertigt unter der Serie „Tactical Rimfire Replicas“ offiziell lizenzierte Kleinkalibermodelle des Colt M4, HK416, HK MP5 und HK G36. Die Waffe wird analog den anderen von Walther gefertigten Kleinkalibermodellen MP5 und HK416 mit Lizenz der Firma Heckler & Koch gefertigt. Aus diesen lizenzrechtlichen Gründen können die HK Kleinkaliber-Modelle leider in Deutschland nicht vertrieben werden.

Die Waffe

Das Walther HK G36 orientiert sich sehr genau am Vorbild von Heckler & Koch. Entgegen dieser Version handelt es sich bei der Waffe jedoch um einen Rückstoßlader mit Masseverschluss im Kleinkaliber .22 lFB. Um die bereits erhältlichen Magazine für das Walther HK416 nutzen zu können, wurde die Waffe mit dem Magazinschacht ausgestattet, der auch dem G36 die Verwendung von STANAG-Magazinen gestattet. Die Waffe wurde mit dem Vorderschaft der mittellangen K-Version ausgestattet, obwohl die Lauflänge von knapp 46 cm eher dem G36 Standardmodell entspricht. Die Lauflänge ist hier den gesetzlichen Regelungen des Hauptabsatzmarktes in den USA geschuldet. Auf Verpackung und Bedienungsanleitung ist als genaue Modellbezeichnung HK G36-K USA aufgedruckt. Die Waffe wird derzeit für ca. 500 USD in den USA verkauft.

Das Gesamtgewicht der Waffe ohne Magazin liegt mit 2,2 kg um etwa ein Kilogramm unter dem des HK243 S SAR. Das Walther fällt mit 96 cm Länge (71,6 cm mit eingeklapptem Schaft) ca. 5 cm länger aus.

Magazine sind in drei unterschiedlichen Größen von zehn, 20 und 30 Schuss Kapazität erhältlich. Die auf den Bildern zu sehende, mittlere Größe mit 20 Schuss entspricht in den Abmessungen etwa den STANAG Magazinen mit 30 Schuss.

Eine der gezeigten Waffen befindet sich im Originalzustand. An einer weiteren Waffe wurde der Lauf gekürzt und ein M14/1 Gewinde angebracht. Ebenfalls wurde der Hinterschaft gegen die etwa 2,5 cm kürzere Version des G36C ausgetauscht. An der längeren Waffe wurde alternativ auch der Vorderschaft eines HK234 S SAR montiert.



Obere Waffe mit geändertem Vorderschaft des G36. Untere Waffe mit gekürztem Lauf und kürzerem Hinterschaft



Gehäuse von unten mit entnommenem Verschluss

Bedienung und Wartung

Die Bedienung der Waffe entspricht in nahezu allen Bereichen dem Vorbild von HK in der Version mit STANAG Magazinschacht. Der klappbare Durchladehebel kann in abgewinkelter Position nach beiden Seiten fixiert werden. Die Sicherung ist beidseitig vorhanden. Der Magazinlöser befindet sich auf der linken Waffenseite. Im Abzugsbügel befindet sich ein Verschlussfang. Wenn dieser nach oben ge-

drückt wird, kann der Verschluss auch ohne Magazin in geöffnetem Zustand montiert werden. Für das G36 ist als Austauschteil ein Verschlussfang erhältlich, der durch einen L-förmigen Haken auch das Schließen des Verschlusses über dieses Bedienelement ermöglicht. Eine ähnliche Konstruktion kann am Walther G36 leider nicht realisiert werden, da der Verschlussfang nicht direkt auf den Verschlussfang einwirkt, sondern auf eine Wippe, die auch das Offenhalten



des Verschlusses bei leerem Magazin bewirkt. Der Verschluss bleibt auch bei Entnahme des leeren Magazins weiterhin in geöffneter Position und kann nur durch zurückziehen und loslassen des Durchladehebels geschlossen werden.

Als einer der wenigen negativen Punkte viel auf, dass die Kimme mit wesentlich größeren Bohrungen als das Original ausgestattet ist. Beim HK234 betragen die Bohrungsdurchmesser 2,3 mm. Die Kimme des Walther G36 verfügt über sehr große Bohrungen mit Durchmesser 6,1 mm. Dies erschwert die Zielaufnahme mit der offenen Visierung. Auch rastet die klappbare Kimme nicht senkrecht, sondern leicht abgekippt ein.

Die Kimme kann umgeklappt werden. Eine Stellung trägt die eingeprägte Bezeichnung 100. Die zweite Stellung trägt die Bezeichnung 200/300. Beim HK243 sowie beim Walther G36 verfügen die Kimmenbohrungen in beiden Stellungen über den gleichen Durchmesser. Unterschiede bestehen in der Höhe der Kimmenbohrung.

Die Einstellung der Visiereinrichtung sowie das Abklappen und Fixieren des Hinterschaftes erfolgen wie beim großen Bruder in 5,56x45. Die Entnahme der Verschlussbaugruppe erfolgt auch analog dem Vorbild durch Abklappen des Hinterschaftes und Entfernen des Griffstücks.

Die inneren Werte

Als Rückstoßlader mit Masseverschluss unterscheidet sich das Innenleben der Walther G36 natürlich grundlegend von der Version in 5,56x45. Die beiden Gehäusenhälften können nach Lösen zahlreicher Schrauben voneinander getrennt werden und geben das Innenleben frei. Zwei dieser Schrauben befinden sich unter den auf der rechten Waffenseite aufgesteckten Herstellermarkierungen.

Die Waffe verfügt über einen massiven Lauf mit 15,6 mm Außendurchmesser. Die Zuführrampe ist zusammen mit der Einspannung im Gehäuse als Block mit zwei Inbusschrauben an den Lauf geschraubt. Richtung Mündung ist der Lauf frei in einer Buchse geführt, die ebenfalls in das Kunststoffgehäuse eingespannt wird. Die Gasabnahme ist ohne Funktion und nur als optisches Bauteil auf den Lauf geschraubt.

Der Mündungsfeuerdämpfer aus Aluminium verfügt über ein 1/2-28 UNEF Gewinde und ist mit dem Lauf verstiftet. An einer der beiden Waffen des Artikels wurde der Lauf gekürzt. Es wurde ein neues Gewinde M14/1 angebracht, um den B&T Tiger Schalldämpfer anbringen zu können. Die Gesamtlänge der gekürzten Waffe ist etwas länger als die des G36K, damit die Waffe auch ohne Mündungsfeuerdämpfer noch die Kriterien einer Langwaffe erfüllt. Als



Links am Griffstück der Verschlussfang



Geöffnetes Gehäuse mit Lauf

Mündungsfeuerdämpfer wurde alternativ zum Schalldämpfer ein OA-Tex angebracht. Das Kürzen des Laufs einschließlich Neubeschuss wurde durch einen erfahrenen Büchsenmacher durchgeführt. Dadurch hat sich die Präzision nicht geändert.

Das Innenleben der Waffe ist durchdacht und rationell gefertigt und angeordnet. Die Qualität aller Kunststoffteile ist hochwertig und liegt über dem Niveau hochwertiger Airsoftwaffen.

Auf dem Schießstand

Die Waffe wurde mit unterschiedlichen Munitionssorten mit und ohne Schalldämpfer probegeschossen. Bei Laborierungen mit Standardgeschwindigkeit und HV-Munitionssorten traten keinerlei Funktionsstö-

rungen auf. Lediglich die CCI Subsonic Variante lief nicht einwandfrei und erzeugte mehrere Auswurfstörungen. Durch die Verwendung des Schalldämpfers hat sich die Eigenpräzision leicht verbessert.

Präzisionstests wurden mit auf dem Rucksack aufgelegter Waffe und Zielfernrohr mit 4-facher Vergrößerung auf 50 Meter durchgeführt. Die Streukreise betragen mit dem Großteil der verwendeten Munitionssorten zwischen 30 und 45 mm. Den besten wiederholbaren Streukreis lieferte die CCI Standard Velocity mit 29 mm. Es treten in nahezu jedem Streukreis einzelne Ausreißer auf.

Der beste 10-Schuss-Streukreis mit dieser Munition betrug 25 mm auf 50 Meter. Dieser einmalige Streukreis konnte jedoch



nicht reproduziert werden. In der Streukreistabelle sind aus diesem Grund die Werte von Schussbildern aufgeführt, die wiederholbar möglich sind.

Die Geschosse der Munitionssorten mit Standardgeschwindigkeit wie z.B. CCI Standard Velocity und Federal Standard Velocity blieben ausnahmslos unter der Schallgeschwindigkeit. CCI gibt für die Standard Velocity 326 m/s an. Die Waffe lässt sich mit dem verwendeten Brügger & Thomet Tiger Schalldämpfer sehr angenehm ohne Gehörschutz auch in geschlossenen Räumen schießen.

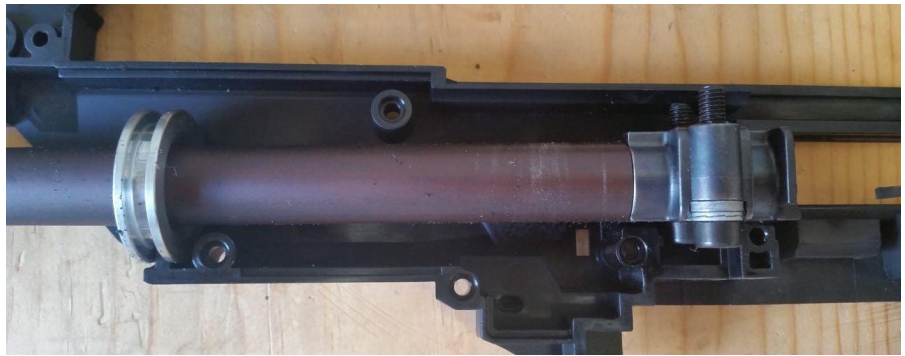
Die HV-Laborierungen wie z.B. die American Eagle HV erzeugten erwartungsgemäß auch bei Verwendung mit Schalldämpfern von der .22lFB gewohnten Schussknall.

Abzugsgewicht

Als einziger negativer Punkt ist das hohe Abzugsgewicht aufgefallen. Dieses wurde mittels Lyman Abzugswaage mit 4,8 kg gemessen. Die Abzugscharakteristik ist analog den vergleichbaren Waffen dieser Art etwas hakelig aber akzeptabel. Die beidseitig angebrachte Sicherung ist leichtgängig und rastet in beiden Positionen leicht ein.

Austauschbarkeit mit Teilen des G36

Von Interesse war insbesondere, welche



Detail Laufaufnahme und Zuführrampe

Original HK G36 Teile, bzw. Teile des HK243 zur Kleinkaliberversion kompatibel sind.

Hinterschaft und Vorderschaft sind problemlos austauschbar. Diese Teile unterscheiden sich nicht von den Original HK-Teilen des G36. Im Vorderschaft fehlt lediglich das Hitzeabweisblech. Es ist somit möglich, die Waffe entsprechend dem Original an den eigenen Geschmack anzupassen. Insbesondere an der Schulterstütze konnte kein Unterschied zu den vorliegenden Teilen des G36 und des HK243 entdeckt werden.

Die Visierschiene verfügt über gleiches Profil und Schraubenabstand des G36. Jedoch lässt sich die Schiene des G36 nicht

ohne Änderung auf das Walther KK-G36 aufschieben, da die Verschraubung der Gehäusehälften etwas zu hoch aufbaut. Die Visierschiene des Walther passt umgekehrt problemlos auf das HK243. Falls man das Original HK-Bauteil am Walther verbauen möchte, muss die Schiene innenseitig etwas ausgeschnitten werden. Das ist bei der Version aus Kunststoff mit einem scharfen Messer ohne Probleme möglich und von außen nicht sichtbar. Die geänderte Schiene passt weiterhin auf das HK243.

Das Auswechseln des Magazinschachtes ist aufgrund der unterschiedlichen Magazin-konstruktion nicht möglich.

Durch die Austauschbarkeit der Anbauteile

SCHIESSKURSE MIT HENNING HOFFMANN UND AKADEMIE 0/500®

AKADEMIE 0/500

Seit Ende 2007 bietet Akademie 0/500 in regelmäßiger Folge und bundesweit Schießkurse an. Die Lehrinhalte aller Kurse folgen dabei internationalen Standards. Ziel ist, dem Privatwaffenbesitzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine qualitativ hochwertige Schießausbildung zukommen zu lassen.



REFERENZEN

Philippe Perotti von NDS:



Henning Hoffmann "passed the test" with us the day he dared to challenge and reinvent himself. An exceptionally good shooter and instructor, he went back to the basics again, and stripped himself of everything not essential. We have seen him hit man-sized targets standing at 600 m with a rifle and 100 m with a pistol... But more important is his ability to impart knowledge to others. He can teach, and has his students improve their skills vastly.

www.nds-ch.org



Paul Howe von Combat Shooting and Tactics (CSAT):

"Henning will provide you with an exceptional class and training experience."

www.combatshootingandtactics.com

Buchung und weitere Informationen unter:

WWW.0-500.ORG

NEUE TERMINE 2017

Bocholt

06. September 2017 (Pistole 1)
07. September 2017 (Pistole 1)
08. September 2017 (SL-Büchse 1)
09. + 10. September 2017 (Gewehrkurs CCO)

Melle (b. Osnabrück)

22. bis 24. September 2017 (Robust Pistol Management®)

Schweiz

03. und 04. Oktober 2017 (Pistol/Carbine mit Larry Vickers)
03. und 04. Oktober 2017 (Pistol/Carbine mit Daryl Holland)
05. und 06. Oktober 2017 (Pistol/Carbine mit Larry Vickers)
05. und 06. Oktober 2017 (Pistol/Carbine mit Daryl Holland)

Bocholt

26. Oktober 2017 (SL-Büchse 1)

Melle (b. Osnabrück)

27. Oktober 2017 (Pistole 1)
28. Oktober 2017 (Pistole 2)

München / Ismaning

04. November 2017 (Pistole 1)
05. November 2017 (Pistole 2)

Abstatt (b. Heilbronn)

18. November 2017 (SL-Büchse 1)
19. November 2017 (SL-Büchse 2)

München / Ismaning

02. Dezember 2017 (Pistole 3)
03. Dezember 2017 (Pistole 4)

Heusenstamm

20. Januar 2018 (Pistole 1)
21. Januar 2018 (Pistole 2)



„Fake“-Gasabnahme

mit den Originalteilen von HK ergibt sich hier eine Vielzahl von Umbaumöglichkeiten für die Anpassung an den eigenen Geschmack.

Fazit

Für überschaubare Anschaffungskosten erhält man eine technisch ausgereifte Waffe mit ansprechender Optik und guter Eigenpräzision. Das Walther G36 ist wie sein militärisches Vorbild eine ergonomische und gut bedienbare Konstruktion.

Kritikpunkt ist die zu groß geratene Bohrung der Kimme. Dies kann jedoch relativ günstig durch Anbringen eines geschwärzten Blechplättchens mit der gewünschten Bohrungsgröße behoben werden. Als teuerste Lösung kann natürlich auch die original HK-Visierschiene oder das Original Korn angebracht werden.

Die Qualität von Vorderschaft, Klappschaft, Gehäuse und Magazin sind sehr gut. Insgesamt hat die Waffe die Erwartungen übertroffen und man kann eine klare Kaufempfehlung aussprechen.



Verschluss von Vorn

Technische Daten

- Modell: Walther HK G36
- Waffenart: Selbstladebüchse
- Antriebsart: Rückstoßlader mit Masseverschluss
- Kaliber: .22 Long Rifle (lFB)
- Lauflänge: 46 cm
- Magazinkapazität: 10 und 20 Patronen
- Visierung: Offene Visierung mit Lochkimme
- Abzugsgewicht: ca. 4.8 kg
- Gesamtlänge: 96 cm (72 cm mit eingeklapptem Schaft)
- Gewicht: 2,23 kg (ohne Magazin)
- Gewicht Magazin: 195g (20er, ungeladen)
- Preis: etwa 500 USD (in den USA)



Vorderschaft: G36C, Walther G36, HK243 S SAR



Hersteller:	Typ:	Geschoss:	Streukreis [50m]:
CCI	Standard Velocity Lead Round Nose	40grs (2,59g)	29mm
American Eagle	High Velocity	40grs (2,59g)	34mm
Federal	Standard Velocity	40grs (2,59g)	40mm
CCI	Subsonic Lead Hollow Point	40grs (2,59g)	43mm
Remington	Target	40grs (2,59g)	45mm

Reproduzierbare Streukreise auf 50m



Waffen mit ein-, bzw. ausgeklapptem Hinterschaft

Anzeige

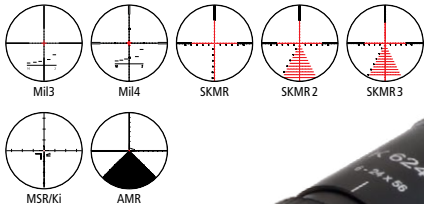


DER ZIELFERNROHRPIONIER®

DER SPEZIALIST FÜR LANGE DISTANZEN

KAHLES K624i 6–24 x 56 Links | Rechts Version

- .. Innovative Parallaxverstellung im Turm integriert (patentiert)
- .. Parallaxverstellung ab 50 m bis ∞
- .. Beleuchtetes Absehen in der ersten Bildebene für eine sichere Größen- bzw. Entfernungsbeurteilung



Das weltweit einzigartige Alleinstellungsmerkmal des K624i ist die als Option erhältliche Verlagerung des seitlichen Verstellturms auf die linke Seite. Maßgeblich für diese Weltneuheit ist die KAHLES Höhenverstellung kombiniert mit der Parallaxverstellung in nur einem Turm. Diese neue Belegung ist nicht nur wesentlich einfacher zugänglich, sondern gestattet nun eine ergonomisch optimale Bedienbarkeit für Rechts- oder Linksschützen. Dank dieser Innovation kann nun auch die Seitenverstellung, Parallaxe und Höhenabweichung verstellt werden, ohne das Ziel zu verlieren!





Solide Basis

Von Dr. Leif Richter

Eine stabile Schussposition mit einem schweren Präzisionsgewehr aus unterschiedlichen Positionen einzunehmen, stellt den Schützen vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Mit genügend Zeit und Improvisationsvermögen können viele Positionsvarianten eingerichtet werden. Müssen aber Anschlagswinkel und Richtung schnell verändert werden, wird diese Aufgabe bei schweren Waffensystemen zunehmend schwieriger. Waffenkultur hat ein Stativ-System getestet, welches hier einen Lösungsansatz bietet

Ein stabiler stehender, sitzender oder liegender Anschlag auf ebenem Untergrund ist für einen geübten Schützen in der Regel kein Problem. Wird es besonders steinig, steil oder uneben, ist es umso anspruchsvoller für den Schützen, eine stabile Schussposition einzunehmen. Richtungs- und Winkeländerungen in Kombination mit einer schwereren Waffe machen es dem Schützen zusätzlich schwer. Ein Zweibein bietet für sitzende und liegende Anschläge eine Vielzahl an Positionsvarianten. Für einen Anschlag im Stehen kommen Zielstöcke oder Fotostative mit modifizierten Köpfen für Waffen zum Einsatz. Bei Präzisionsgewehren jenseits der acht Kilogramm Grenze ist die Stativaufnahme bzw. die Konfiguration der Stativ- oder Zielstockbeine häufig nicht mehr in der Lage, die Waffe für einen präzisen Schuss zu stabilisieren. Die Firma CruxOrd aus Illinois / USA bietet eine Stativlösung an, die speziell für schwere Waffensysteme entwickelt wurde.



Pro Military Gear Tripod System mit Clamp Mount



Jede Achse besitzt Ihre eigene Rotationsbremse



Massive Bauweise

Zwischenlösung Fotostativ

Ein herkömmliches Fotostativ mit einer Waffenaufnahme kann dem Schützen bereits gute Dienste bei einem liegenden oder stehenden Anschlag bieten. Jedoch ist verständlicherweise das Fotostativ für die Montage einer Kamera ausgelegt. Die Bewegung einer Waffe auf einem Stativ erfordert fein justierbare Bremskräfte, um den Widerstandsgrad der Achsenbewegung den Erfordernissen anzupassen. Waffe und Stativ müssen gleichzeitig bedient werden können, ohne die Stabilität des Anschlages zu verlieren.

Finale Lösung CruxOrd Pro Military Gear Tripod System

An genau dieser Stelle setzt die Lösung von CruxOrd an. Das gesamte System ist auf eine optimale Waffenhandhabung ausgelegt. Die unterstützende Hand bedient die Feststell- und Bremsenlemente des Statives. Waffen mit einer unter der Waffe installierten Picatinny Schiene können direkt eingespannt werden. Verfügt die Waffe über keine Picatinny Schiene, wird in die Picatinny-Aufnahme des Statives eine sogenannte „Clamp Mount“ eingespannt. Diese Klemmsattel wiederum ist mit zwei unab-



51,90€

HL26R max. 450 Lumen

- ✦ Ultra-Leicht Design
- ✦ Spotlicht und Flutlicht
- ✦ reflektierendes Kopfband
- ✦ eingebauter LiPo Akku
- ✦ über Micro-USB aufladbar



84,90€

FD41 max. 900 Lumen

- ✦ Cree XP-L HI LED
- ✦ fokussierbar
- ✦ 5 Helligkeitsstufen + Strobe
- ✦ taktischer Endschalter
- ✦ für 2xCR123A / 1x18650 Akku



94,90€

TK25R&B max. 1.000 Lumen

- ✦ weißes, rotes und blaues Licht
- ✦ Patentierte Farbwahl über Drehen des Lampenkopf
- ✦ Taktische Endschalter
- ✦ 1000 Lumen & 225 Meter Reichweite

Import und Vertrieb durch: Fenix GmbH

Stephanusstraße 46 - 41836 Hückelhoven - Deutschland
 Tel.: +49 (0) 24 33 / 44 22 44 Fax: +49 (0) 24 33 / 44 22 43
 Email: info@Fenix.de Website: www.Fenix.de



hängig voneinander verstellbaren Klemmbacken ausgestattet, die sich an die Schaftform anpassen und somit die Aufnahme von unterschiedlichen Schäften erlaubt.

Das Herzstück des Stativsystems ist der Gelenkkopf, der sich deutlich von Fotostativen unterscheidet und einzig für den Büchenschuss optimiert wurde. Die Drehbewegung um jede Achse kann individuell und getrennt vorgenommen werden. Jede Achse kann stufenlos gebremst oder festgestellt werden. Auch die ausziehbaren Beine des Statives können separat voneinander in ihrer Winkelstellung und Länge eingestellt und fixiert werden. Alle Anschlagarten und Anschlagswinkel können dadurch vom Schützen eingenommen werden.

Das CruxOrd Pro Military Gear Tripod System kann mit einem Waffensystem und Zubehör bis zu einem Gesamtgewicht von 22,5 Kilogramm belastet werden. Dabei stabilisiert es auch hohe Hebelkräfte, wenn die Waffe nicht über ihrem Schwerpunkt installiert wurde. Die Stativbeine bestehen aus Carbon und der CNC-gefräste Gelenkkopf aus hart anodisierten und kratzfesten 6061 Aluminium.

Zubehör

Neben der bereits erwähnten „Clamp-Mount“ wird auch eine Optik-Montageschiene angeboten. Mit dieser Schiene können zum Beispiel ein Spektiv, Entfernungsmesser oder Windmesser zusätzlich zur Waffe installiert und ausgerichtet werden. Viele weitere Bohrungen mit Gewinde, über das Stativ und den Kopf verteilt, erlauben dem Nutzer die Anbringung zusätzlicher Instrumente. Hinter den „Anti Slip Molded Feet with integrated Hardened Stainless Steel Spikes“ verbergen sich in den Stativfüßen integrierte Spikes, die bei Bedarf auf entsprechenden Untergründen genutzt werden können. Das Stativ, der Stativkopf, der Klemmsattel und die Optik-Montageschiene sind sowohl einzeln als auch als Set erhältlich. Als Alternative wird auch das Travel Tripod System angeboten. Prinzipiell genauso wie das Pro Military Gear Tripod System aufgebaut, jedoch für geringere Traglasten ausgelegt, dadurch leichter aber nicht so komfortabel.

Fazit

Die Entwicklungs-Intention, ein Stativ für eine Waffe und nicht für eine Kamera zu entwerfen, wird bei der ersten Benutzung sofort deutlich. Die hochwertigen Materialien und deren Verarbeitung, die Vielseitigkeit in der Verwendung und die Liebe zum Detail machen dieses Waffenstativ derzeit sicher einzigartig. Mit einem Gesamtgewicht von 6,1 Kilogramm sicher eine in Bezug auf das Gesamtgewicht der Ausrüstung bedeutsame Komponente. Für die eingangs erwähnten Anforderungen in Kombination



Der Stativkopf mit Rotationsbremse weist eindeutige Unterschiede zu Fotostativen auf



Clamp Mount und Stativ halten problemlos schwere Waffensysteme

Technische Daten

Gesamtgewicht (Stativ, Stativkopf, Klemmsattel, Optik-Montageschiene): 6,1 kg
Gesamtlänge in zusammengeschobenem Zustand mit Stativkopf: 99 cm
Minimale Einsatzhöhe (Picatinny-Schiene über dem Boden/Unterseite Gewehr): 31 cm
Maximale Einsatzhöhe (Picatinny-Schiene über dem Boden/Unterseite Gewehr): 172 cm
Preis für das Gesamtset (ohne Klemmsattel): 2.575 USD

aus Stabilität und Beweglichkeit hingegen auch eine äußerst hochwertige Lösung. Leider beeindruckt auch der Preis von ca. 2.500 US Dollar für das gesamte System. Die Tatsache, dass ein vergleichbar hochwertiges Fotostativ mit Gewindekopf in derselben Preislige spielt, mag als milder Trost durchgehen.

Service

Vertrieb in Deutschland ausschließlich über <http://waffen-holthaus.de/cruxord.php>



Extreme Winkel und unterschiedliche Ausrichtung der Stativbeine sind kein Problem

Anzeige

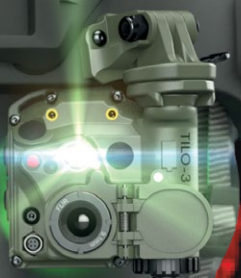


Andres Industries AG - TILO 3Z

Made in Germany

Weltneuheit, Thermalbrille und Kopflampe in Einem

- Lampen- & Thermalmodus
- 4cm lang & 100g leicht
- nur 2999,-€
- Wasserdicht IP65
- Zubehör optional:
Helm- und Kopfhalterung



NEU!
TILO-3Z



Für schwere Geschütze

Von Christian Väh

Wer sich auch nur einen Tag lang mit einem Maschinengewehr wie dem MG3 in Pirschhaltung fortbewegt hat, beginnt über zweckmäßige Trageriemen nachzudenken. Die Ausrüstungsschmiede md-textil bedient mit dem HWS-Trageriemen die Nachfrage nach einer Lösung für die Schwergewichte unter den Handwaffen. Ein Langzeittest.

3953 Gramm wiegt ein Gewehr G36 mit vollem Magazin, 2040 Gramm eine Maschinepistole MP7. Die meisten anderen Handwaffen der Bundeswehr sind allerdings nicht unbedingt Leichtgewichte (Angaben mit Munition): 9,3 Kilogramm bringt das Scharfschützengewehr G22 auf die Waage, 8,1 Kilogramm das Zielfernrohrgewehr G28 und sogar 14 Kilogramm sind es beim Scharfschützengewehr großer Reichweite G82. Die Maschinengewehre MG3 und MG4 wiegen jeweils mit einem Gurt (100 Patronen) 14,1 beziehungsweise 9,22 Kilogramm.

Der Trageriemen

Mit gerade einmal 150 Gramm erhöht das Produkt das Waffengewicht nur unwesentlich. Der HWS verfügt über eine Deckschicht aus 1000D Cordura und ist auf der Oberseite mit Molleschlaufen versehen. Auf der Innenseite sorgen sechs Millimeter Abstandsgewirk für eine angenehme Polsterung. Zur Montage an der Waffe müssen entsprechende Adapter zusätzlich beschafft werden. Im Test wurde durchgehend der bekannte Karabiner nach Standard von Heckler & Koch verwendet. Wie alle anderen Produkte von md-textil wird auch der HWS durch Handarbeit in Deutschland gefertigt und ist mit fünf Jahren Garantie auf die Verarbeitung versehen. Erhältlich ist der Riemen in insgesamt acht verschiedenen Farben und Mustern darunter zum Beispiel Steingrau Oliv (Testriemen), Tarnschemata der Bundeswehr und Multicam.

Militärische Nutzung

Besonders für das MG3 sind angenehmere Tragelösungen als der gute alte Lederriemen gefragt. Über mehr als ein Jahr wurde der HWS-Trageriemen deshalb von acht verschiedenen Maschinengewehrschützen in einem Infanteriezug getestet. Dabei wurde das Testobjekt allen gängigen militärischen Belastungen unterzogen und war sowohl im Rahmen einer Jägergruppe auf GTK BOXER als auch in einer Fallschirmjägergruppe im Einsatz. Besonders im Wald- und Ortskampf zeigten sich die enormen Vorteile des Riemens, der nicht nur Kampfkraft durch gute Lastenverteilung schont, sondern auch ein reaktionsschnelles Schießen und zügige Stellungswechsel begünstigt. Gerade bei der Schwerpunktwaffe der Infanteriegruppe, dem Maschinenge-



Selbststredend lässt sich der „schwere“ Trageriemen auch mit einem normalen Sturmgewehr verwenden - hier mit einem improvisiert getarnten G36A1 während einer Übung (Foto: Autor).



Auch wenn es ein leichtes Maschinengewehr ist, ergänzt der HWS-Trageriemen das MG4 sehr angenehm (Foto: Autor).

wehr, wirkt sich eine erhöhte Effektivität des Schützen umgehend auf die gesamte Kampfgemeinschaft aus. Obwohl mit dem G28 von Haus aus ein breiter, gepolsterter Trageriemen von Heckler & Koch mitgeliefert wird, zeigte sich die Konstruktion von md-textil in der Handhabung überlegen und wurde von den Zielfernrohrschützen bevorzugt. Die Möglichkeit Zubehör direkt am Riemen zu befestigen wurde zwar erprobt, allerdings schnell verworfen, da

bei der Arbeit mit Rucksack und anderen größeren Taschen die Erreichbarkeit nicht immer gegeben war. In der Verarbeitungsqualität konnte md-textil sein Versprechen ganz klar halten - trotz erheblicher Beanspruchung zeigten sich nur minimale Abnutzungsspuren.

Zivile Nutzung

Der Tragekomfort in Kombination mit einem Sturmgewehr hängt von der Trageweise ab. Wer den Riemen gerne über den



Rücken trägt (ein Arm durch den Trageriemen) profitiert von der guten Ergonomie der Verstellung und dem verbreiterten, gepolsterten Rückenabschnitt. Für alle Schützen, die ihr Gewehr nur um den Hals tragen, ist das Polster zu groß und zu breit, hier ist ein dünnerer Riemen wie der Vickers Combat Application Sling von Blue Force Gear deutlich besser. Der besondere Vorteil liegt klar in einer dienstlichen Nutzung: Vor allem wer häufiger zwischen Sturmgewehr und einer schwereren Waffe wechselt, kann so mit nur einem Riemen arbeiten. Allerdings kann der HWS-Trageriemen auch für den Privatanwender, je nach Nutzungsvariante, eine Überlegung wert sein.

Die Konstruktion von md-textil zeigte sich in der Handhabung der dienstlich verfügbaren Lösung überlegen

Fazit

Der süddeutsche Hersteller md-textil füllt hier eine Nische - der HWS-Riemen schlägt die dienstlich verfügbaren Lösungen in einer Infanteriegruppe hinsichtlich Ergonomie und Verarbeitung deutlich. Für knappe 90 Euro spart sich der Maschinengewehrschütze nicht nur unnötige Rückenschmerzen, sondern erhält auch einen Allzweckriemen, der mit diversen Langwaffen genutzt werden kann. Dank fünf Jahren Verarbeitungsgarantie ist der Trageriemen sicherlich auch für den ein oder anderen (zivilen) Jäger ein Geheimtipp.

Preis: 89,95 Euro

Service

www.md-textil.info



Befestigungsbeispiel an der Schulterstütze eines MG3 (Foto: Autor).



Das Zielfernrohrgewehr G28 wiegt geladen (mit Optik) etwa 8,1 Kilogramm (Foto: Autor).

++ Neu ++ ++ Neu ++ ++ Neu ++

Der 5.11⁺ - SHOP in 85386 Eching



Jetzt die **2017** Kollektion!

Große **Auswahl**
auch für **Frauen**

Security

Outdoor

Sportschützen

Jagd

10% Rabatt für Behörden und Sicherheitsmitarbeiter *

Öffnungszeiten*

Tel. +49 89 31 40 13 95
Mail. shop@deka-sicherheit.de
Web. www.deka-sicherheit.de

* mehr Informationen auf der Webseite



Produktneuheit bei md-textil: Trageriemen flexibel

Von Henning Hoffmann

Ein relativ neues Produkt im Portfolio von md-textil erreichte uns wenige Tage vor Redaktionsschluss. Der Trageriemen flexibel ist für die Verwendung als 1-Punkt- oder 2-Punkt-Riemen an Langwaffen konzipiert. Er ist im Mittelteil aus 40 mm breitem Gurtband gefertigt, welches eine Längenverstellung um 40 cm gesamt ermöglicht. An den beiden Enden befindet sich jeweils ein Schlauchgurtband. Die schwerelastische Gummiseele federt auch unter Belastung einer vier Kilogramm schweren Waffe nicht komplett aus. Über die beiden HK G36 Karabiner kann der Riemen entweder als 2-Punkt-Riemen oder als Ein-Punkt-Riemen an der Waffe befestigt werden. Mit der ITW QD Schnelltrennung, kann die Waffe bei Bedarf vom Riemen getrennt werden, bzw. bei Verwendung als 2-Punkt-Riemen, kann der Riemen geöffnet werden.

Was für ein Sturmgewehr taugt, kann für den taktischen Fotograf nicht schlecht sein. Im Trageversuch erwies sich die Spiegelreflexkamera am 1-Punkt-Riemen als durchaus komfortabel. Insbesondere, wenn relativ schwere Teleobjektive montiert sind, gestaltet sich das Führen so angenehmer als am originalen „Kamera-2-Punkt-Riemen“. Wem der Trageriemen flexibel dabei immer noch zu lang ist, der lässt die ITW QD Kupplung einfach weg. Durch einen einfachen Schlüsselring bspw. lässt sich der Riemen modifizieren. Die Kamera hängt damit etwas höher am Körper.



Die taktische Kamera am 1-Punkt-Riemen



Haken-in-Haken Lösung mit Kupplung



Modifiziert mit einem Schlüsselring ohne Kupplung. Der Riemen wird etwa 10 cm kürzer, die Kamera hängt höher am Körper



LONG RANGE PRECISION JUST GOT MORE PRECISE



RAZOR HD® GEN II RIFLESCOPE SERIES

Built for dialing precision long-range shots, Vortex Razor HD Gen II riflescopes (3-18x50 and 4.5-27x56) boast a 34mm tube to maximize internal adjustment and all-new L-Tec Turret System with integrated pop-up-and-down locking mechanism. Infinite positions allow zero to be set between clicks. Zero stop provides a hard stop for accurate returns after dialing. Visual and tactile turret-rotation-indicator assists in keeping track of turns. Locking illumination dial is cleanly integrated into the side focus. Optically, HD (High Density) extra-low dispersion glass delivers the ultimate in resolution and color fidelity, resulting in sharp, High Definition images. First focal plane glass-etched reticles ensure subtensions remain accurate throughout the 6x zoom range. Available with MOA or mrad turrets and reticles.



Schießen bei Dunkelheit steigert die Lernkurve und das Selbstvertrauen des Teilnehmers

Von Henning Hoffmann

Turbolader für die Lernkurve

Ziel jeder Weiterbildung ist die Steigerung der individuellen Lernkurve zu maximieren. Die Erfahrungen, die mit dem Kursmodul „Robust Pistol Management“ gesammelt werden konnten, zeigen, dass drei Bausteine regelrecht als Turbolader auf die Lernkurve einwirken.

Mit dem Kurs Robust Pistol Management® (RPM) wurde vor drei Jahren ein Ausbildungsmodul geschaffen, das ambitionierten Waffenbesitzern die Möglichkeit einer Intensivschulung bietet und bei dem Kurswiederholer ihre Kenntnisse und Fertigkeiten einmal im Jahr kompakt auffrischen können. Die Idee des Kurses basiert dabei auf der Tatsache, dass in der Schießausbildung alle Techniken und Bewegungsabläufe eine knotenfreie Weiterentwicklung des Schützen gewährleisten müssen. Es darf beim Schritt von Grundlagenausbildung zur Fortgeschrittenenweiterbildung kein Bruch im Ausbildungskonzept stattfinden.

Trainingsnarben

Oft entstehen Trainingsnarben durch Training im sterilen Umfeld einer (beheizten) Raumschießanlage. Manchmal bedarf es nur kleiner geographischer oder meteorologischer Änderungen, um Schießtechniken ad absurdum zu führen, weil sie bspw. bei Dunkelheit, bei Kälte und Nieselregen oder im Rahmen einer Kleingruppe nicht mehr funktionieren.

Jede Schießtechnik muss sich daher an drei Kriterien messen lassen:

- Sie muss einfach erlernbar sein. Das spart Ausbildungszeit

- Sie muss universell einsetzbar sein. Das reduziert Komplexität und Entscheidungszwang

- Und sie muss robust sein. Das heißt, die Technik muss auch noch bei Dunkelheit, Kälte, unter Zeitdruck und bei Angst funktionieren

Schießen bei Dunkelheit ist ein Beweis dafür, in welchem Maß ein Ausbilder seinen Teilnehmern und damit auch seinem eigenen Ausbildungskonzept vertraut.

Turbolader

Die Erfahrung aus bisher etwa 15 abgehaltenen RPM-Kursen zeigt deutlich, mit wie wenig Ausbildungsaufwand bei allen Teilnehmern ein nachhaltiger Lernfortschritt erreicht werden kann. Zur Steigerung der Lernkurve tragen dabei insbesondere drei Elemente bei: Schießen bei Dunkelheit, Schießen auf Stahl und der permanente Wechsel zwischen starker, dominanter Seite und weniger dominanter Seite.

Dunkelheit

Schießen bei Dunkelheit sollte so schnell wie möglich mit in die Ausbildung integriert werden. Im Umfeld von eingeschränkter Sicht oder kompletter Dunkelheit beweist sich, wie robust die Grundlagenausbildung an der Waffe bisher war. Müssen schießtechnische Abläufe jetzt umgestellt werden oder muss dem Teilnehmer mit unverhältnismäßig viel Aufwand erklärt werden, was er bei Dunkelheit zu tun hat, ist das Schießausbildungskonzept untauglich. Darüber hinaus ist Schießen bei Dunkelheit ein Beweis dafür, in welchem Maß ein Ausbilder seinen Teilnehmern und damit auch seinem Ausbildungskonzept vertraut.

Wird der Ausbildungsabschnitt Dunkelheit zum ersten Mal durchlaufen, geht es weniger um taktische Verhaltensweisen, sondern um das Anwenden des bisher Gelernten. Teilnehmer sollen ihr Waffensystem im Dunkeln in Feuerbereitschaft versetzen können sowie in Feuerbereitschaft halten können. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte auch schon eine Routine zur Störungsbeseitigung behandelt worden sein. Ladetätigkeiten und Störungsbeseitigung bei Dunkelheit auszuführen, festigt die Handhabungssicherheit des Teilnehmers und erhöht außerdem dessen Selbstvertrauen.



Stahl

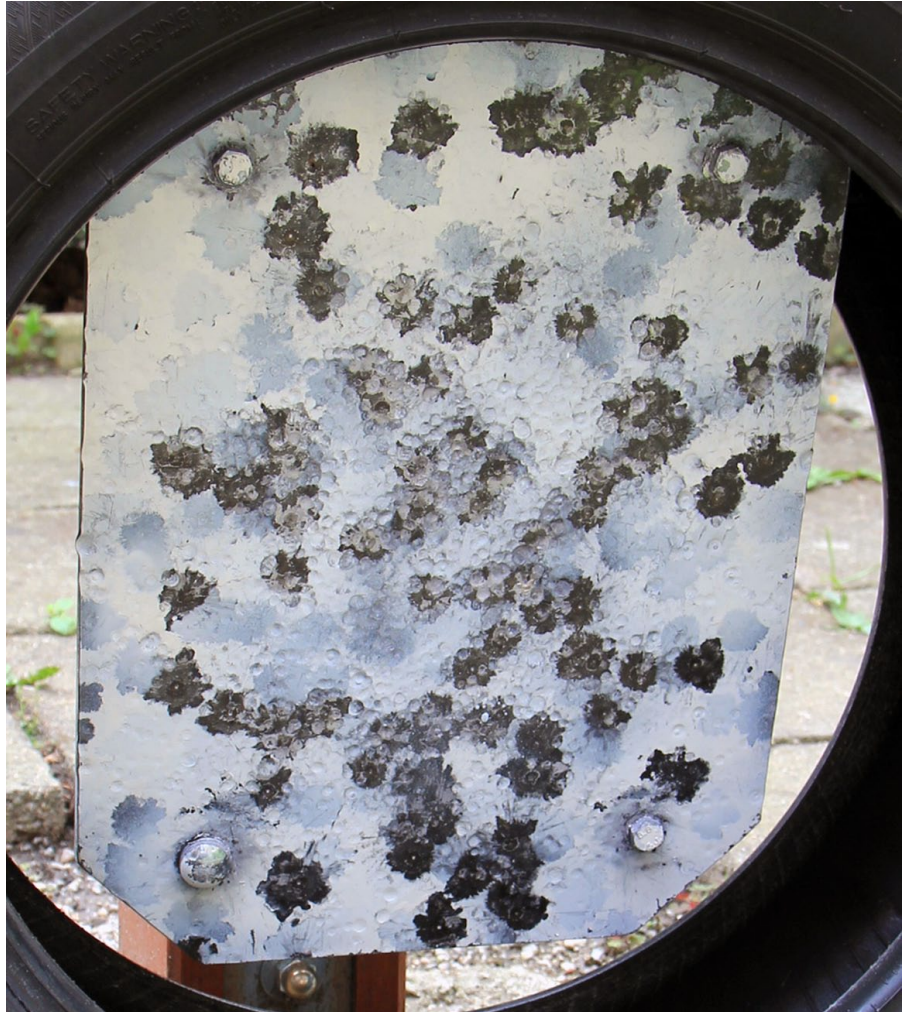
Der Lernfortschritt beim Schießen auf Stahl ergibt sich aus der unmittelbaren Trefferauswertung, wie sie beim Schießen auf Papierziele nicht machbar ist. Das Stahlziel gibt eine sofortige akustische und visuelle Rückmeldung zu einem Treffer. Gleichzeitig ist es für den Ausbilder möglich, den Munitionsverbrauch zu senken, aber die Intensität der Ausbildung zu steigern, da Leerlaufzeiten für die Trefferaufnahme entfallen. Optional zu Stahl können auch reaktive Klappfall- oder Jockeyscheiben genutzt werden. Nicht zuletzt besitzt das Schießen auf Stahl einen enormen Spaßfaktor.

Konsequentes Üben mit der schwachen Seite bringt eine gleichzeitige Verbesserung mit der starken Seite.

Wechsel links/rechts

Etwa 85% aller Menschen sind Rechtshänder. Der Rest folgerichtig Linkshänder. Unter Waffenanwendern dürfte die Quote dementsprechend ausfallen. Rechtshänder, die trotz regelmäßigen Trainings keine Verbesserung ihrer Ergebnisse mehr erreichen können, sollten eine Zeit lang das Training komplett auf ihre linke (schwache) Seite umstellen. Studien aus der Sportwissenschaft zu Folge, fördert ein konsequentes Üben mit der schwachen Seite eine gleichzeitige Verbesserung mit der starken (rechten) Seite. Es erfolgt sozusagen ein direkter Transfer der Fertigkeiten von links nach rechts.

Der US-amerikanische Ausbilder Paul Gomez veranschlagte die Zeit, die für das Training mit links aufgewandt werden sollte, auf 30% bis 40% an der Gesamttrainingszeit. Ein anderer, weniger numerischer



Schießen auf Stahl steigert die Intensität des Trainings, senkt gleichzeitig den Munitionsverbrauch und wirkt ebenfalls als Turbolader für die Lernkurve

Richtwert könnte sein, so lange mit links zu üben, bis sich das Schießen mit links nicht mehr ungewohnt anfühlt.

Das Ziel eines professionellen Waffenanwenders sollte sein, alle Waffenmanipulationen ambidexter ausführen zu können.

Service

Kursinformationen RPM ([Link](#))
Download Stahlziel ([Link](#))

Anzeige





3-6-9 Drill

Von Henning Hoffmann

Eine Verbesserung der Abzugskontrolle unter Zeitdruck ist das Übungsziel des 3-6-9 Drill. Die Übung gehört zum Standardprogramm aller Schießkurse mit Larry Vickers. Geschossen wird auf eine 10er-Ring Scheibe.

Ursprung

Ich habe diese Variante des 3-6-9 Drill erstmalig als Teilnehmer an einem Carbine / Pistol Kurs mit Larry Vickers in Texas geschossen. Die Entfernungen, die angesprochen werden, sind drei Meter, sechs Meter und neun Meter. Die Übung führt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Abzugskontrolle. Es ist nicht ausgeschlossen, dass andere Varianten oder komplett andere Übungen unter der gleichen Bezeichnung propagiert werden.

Ablauf

Begonnen wird an der 3-Meter-Linie. Der Schütze hat seine Pistole im Anschlag und sowohl sein Visierbild aufgebaut als auch den Haltepunkt (X-Zone) gefunden. Auf das Timersignal krümmt er ab. Der Schuss sollte innerhalb von 0,2 Sekunden brechen. Der Treffer sollte innerhalb der mit „X“ gekennzeichneten Scheibenmitte liegen. Diese Übung kann so oft wiederholt werden, wie es notwendig erscheint, um alle Schützen einer Gruppe auf ein annähernd gleiches Niveau zu heben. Die zweite Teilübung erfolgt aus einer Entfernung von sechs Metern. Der Ablauf hier ist identisch. Allerdings vergrößert sich die Trefferzone auf den gesamten 10er-Ring. Die dritte Teilübung wird von der 9-Meter-Linie absolviert. Der Ablauf ist auch hier identisch. Alle Schüsse sollten innerhalb

Standardübungen sollten sich an folgenden Anforderungen messen lassen: Sie sollten im Aufbau einfach und überall durchführbar sein. Die Zielmedien sollten einfach darstellbar sein. A4-formatige Scheiben bieten sich an, da diese mit wenig Aufwand erstellt, lies: kopiert werden können. Der Zeitanatz als auch der Munitionsverbrauch sollten gering gehalten werden. Das erreichte Ergebnis der Übung sollte messbar und somit vergleichbar sein.

Ist der Übungsaufbau zu kompliziert gestaltet, werden diese Übungen schnell wieder aus dem Trainingsplan gestrichen. Eine zu hohe Komplexität in den Übungen beansprucht nicht nur kostbare Trainingszeit, sondern kann auch den Trainingserfolg schmälern.

von 0,2 Sekunden brechen. Die Trefferzone hingegen erweitert sich auf den gesamten 9er-Ring.

Zielmedium

Das Zielmedium wird durch eine NRA B-8 Bullseye Scheibe dargestellt. Die 10er-Ring Scheibe (links), welche kostenlos als .pdf heruntergeladen werden kann, entspricht einer B-8 weitestgehend.

Fehler

Zentraler Übungsbestandteil ist die Verbesserung der Abzugskontrolle unter Zeitdruck. Für die Abgabe jedes Schusses steht lediglich ein Zeitfenster von 0,2 Sekunden zur Verfügung. Anwender von Double Action Pistolen sollten jeden Schuss mit ihrem Double Action Abzug abgeben. Grundsätzlich sollte der Anwender lernen, seinen Ab-

zug zu betätigen, ohne dabei die Waffe zu bewegen. Der Prozess des Abkrümmens sollte zu Beginn des Timersignals starten. Es besteht keine Notwendigkeit, das Ende des Piep-Tons abzuwarten. Am Ende läuft es darauf hinaus, das der Schuss während des Timersignals bricht.

Schusszahl & Zeitanatz

Für gewöhnlich werden aus jeder Distanz etwa zehn Schuss abgegeben. Je nach Leistungsniveau des Schützen / der Gruppe kann diese Anzahl variieren.

Steigerungsmöglichkeit

Eine Steigerungsmöglichkeit ist bei dieser Übung nicht vorgesehen, könnte aber bspw. durch eine weitere Erhöhung der Entfernung geschehen.

Anzeige

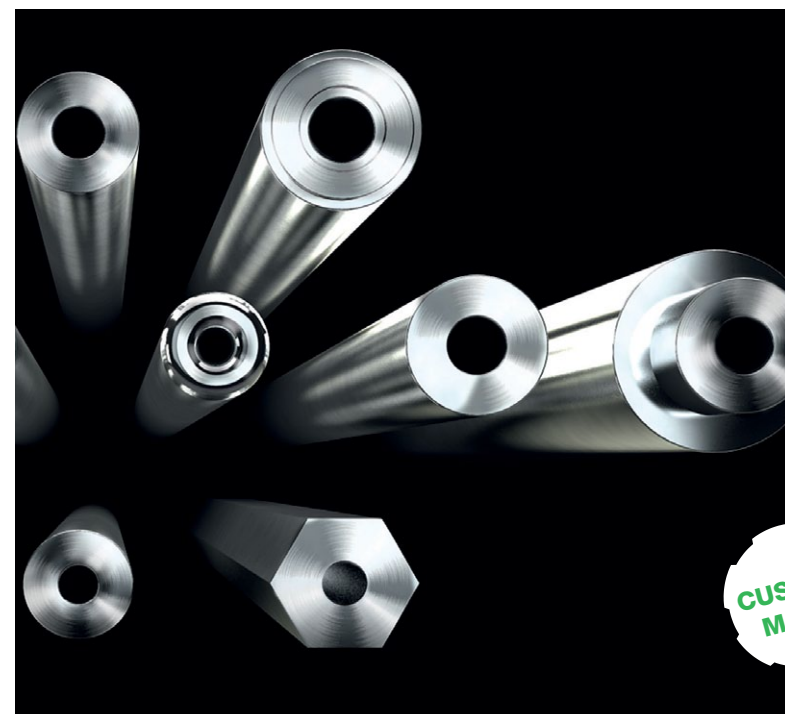
LOTHAR WALTHER

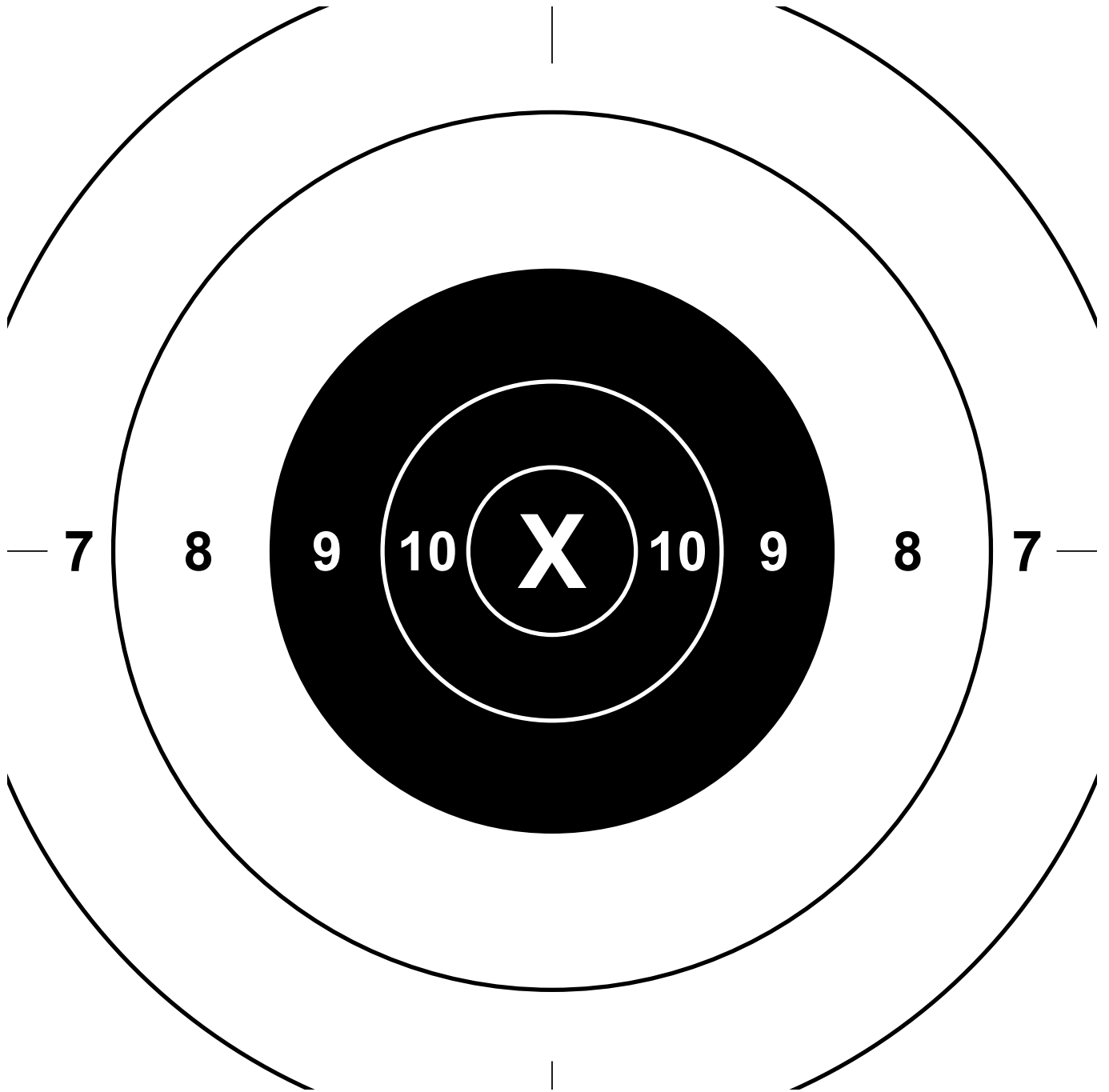
GUN BARRELS
AND MORE

Sie wählen:
Kaliber, Drall, Außenkontur, Gewinde,
Patronenlager, Mündung, ...

CUSTOM
MADE

www.lothar-walther.de





[Download 10er Ringscheibe](#)



Kapitel 6: Tactics in Context (Teil 3)

Von Andy Stanford
(Übersetzt aus dem Amerikanischen)

Im sechsten und letzten Kapitel seines bisher unveröffentlichten Buches widmet sich Andy Stanford der Anwendung von Taktiken. In Teil 3 der Übersetzung: „Low Light Tactics“ und „Post-Confrontation Tactics“.

Low Light Tactics

Im Schnitt ist es draußen rund die Hälfte der Zeit dunkel. Das Interieur von Gebäuden, Fahrzeugen und Schiffen kann so aufgebaut sein, dass mangelnder Lichteinfall bestimmte Aktionen erschwert oder unmöglich macht. Die hier behandelten Techniken zum Thema „Low Light Tactics“ sind eine Zusammenfassung aus dem ersten Buch Stanfords mit dem Titel *Fight at Night*.

Immer mehr Angehörige von Militär- und Polizeieinheiten haben Zugriff auf moderne Nachtsichtgeräte. Zivilisten und normale Streifenpolizisten greifen jedoch in der Regel zur Taschenlampe. Die weiter unten beschriebenen Techniken setzen den Besitz einer solchen voraus.

Beim Orientieren und beim Ausführen von Handlungen gilt es, die unterschiedlichen Lichtstufen zu verstehen. Grundsätzlich fallen die Lichtstufen in vier Kategorien: kein Licht, wenig Licht, mittel und hell. Situationen mit wenig oder keinem Licht (wobei hier kein Licht oft nur solange als Zustand gilt, bis sich die Augen angepasst haben) behindern das Ausführen von Aktionen. Mittleres Licht beschreibt eine Lichtquelle, die ausreichend für eine Handlung ist, ohne diese zu erschweren.

Von besonderer taktischer Wichtigkeit sind drei Punkte: Selbstblendung, Dunkle Löcher und Backlightning. Erstens: Eine Selbstblendung, z.B. durch einen Scheinwerfer, kann einen Angreifer verschleiern und die eigene Sicht- und Kampffähigkeit herabsetzen. Zweitens: Dunkle Bereiche, z.B. Löcher, in die man nicht hinein sehen kann sind solange als Gefahr zu behandeln, bis sie durch Licht aufgeklärt wurden. Drittens: Backlightning durch eine, sich hinter einem befindliche, Lichtquelle oder einem zu hellen Hintergrund. Hierbei wird die eigene Position durch die Silhouette verraten. Türen und Fenster sind hierbei besonders zu beachten.

In allen drei Fällen kann der Einsatz der Taschenlampe die eigenen Chancen steigern. Zumindest bis zu einem bestimmten Punkt. Eine starke Taschenlampe kann einem blendenden Scheinwerfer kontern, ein dunkles Loch erhellen und eine eigene Blendquelle im Falle von Backlightning erzeugen. Beab-

sichtigt man allerdings sich unbemerkt zu bewegen, so gibt die eigene Taschenlampe jegliches Manövrieren sofort preis.

Man sollte nachts stets eine kleine Taschenlampe bei sich tragen. Dunkle Bereiche sollten ausgeleuchtet werden bevor man sie betritt. Periodisches anleuchten des Bodens wirkt abschreckend und erzeugt den Eindruck eines Polizisten oder eines Sicherheitsdienstes auf Streife; aber nicht den Eindruck eines potentiellen Opfers.

Bei Kontakt mit einer oder mehreren unbekannt Personen sollte der helle Teil des Lichtstrahls erst unterhalb der Augen gehalten werden. So können zwar die Hände der jeweiligen Person beobachtet werden, jedoch ohne eskalierend zu wirken. Viele Lampen haben um den starken Lichtkegel herum noch einen weichen, weniger blendenden Lichtbereich. Dieser ermöglicht es immer noch Gesichtszüge zu erkennen. Als erste Instanz eines schwelenden Konflikts kann nun die Taschenlampe kurz „unbeabsichtigt“ in die Augen des Gegenübers geführt werden, um dessen Lichanpassung der Augen zu stören. Dies kann von einem „Oh, tut mir leid“ begleitet werden. Beim ersten Anzeichen von Aggressionen wird der Lichtkegel direkt in die Augen gehalten, zusammen mit lauter klarer Ansage wie: „Zurück!“ oder unter Zuhilfenahme weiterer Mittel.

Ist die Anwendung von Gewalt unumgänglich, wird nach der Neutralisierung der Gefahr die Taschenlampe ausgeschaltet und die Position gewechselt. Befindet man sich bereits hinter solider Deckung, so ist dies u. U. nicht zwingend nötig. Wie in Kapitel 3 bereits behandelt, ist hier darauf zu achten, die Kante der Lampe über die der Deckung hinaus zu schieben. Nur so kann man eine mögliche Selbstblendung durch eine Reflektion sicher umgehen.

Wendet man das Wyatt-Protokoll in der Dunkelheit an, so sollte beim Scannen der Umgebung das Licht in unregelmäßigen Abständen ein und ausgeschaltet werden. Die Phasen dazwischen werden dazu genutzt, die eigene Position zu ändern. Andernfalls riskiert man weitere potentielle Gegner, wie ein menschlicher Leuchtturm auf sich aufmerksam zu machen. Unberechenbarkeit ist hier das Ziel.

Langsames und bedachtes Vorgehen mit einer Taschen- oder Waffenlampe verrät zu jeder Zeit die eigene Position. Nach ein oder zwei Durchgängen ist es dem Gegner sogar möglich, die nächste Position zu errahnen. Ein starker Lichtkegel auf eine helle Wand geworfen, kann die eigene Position und Absicht wirkungsvoll verschleiern. Alternativ kann auch beim dynamischen Vorgehen das Licht unberechenbar genutzt werden. Hierbei wird erst wieder hinter einer soliden Deckung halt gemacht. Mit mehr als einer Person kann der Effekt dieser Taktik massiv gesteigert und der Feind verwirrt werden.

Alle bisherigen Prinzipien treffen ebenso auf Taktiken dieses Kapitels zu, sollte sich die Konfrontation in einer Umgebung mit schwachen Lichtquellen abspielen. Es ist demnach also logisch, die eigenen Taktiken nicht nur tagsüber, sondern auch bei schwachem Licht zu trainieren. Wer Taschenlampen an unterschiedlichen Ort im Haus, Auto oder Büro hortet, kann seine Chancen im Fall einer Auseinandersetzung steigern. Ebenso werden diese durch das konsequente Mitführen einer kleinen Taschenlampe gesteigert.

Post-confrontation Tactics

Um das Ergebnis einer Konfrontation möglichst positiv zu beeinflussen, ist es wichtig auch danach weiter taktisch vorzugehen. Beginnend unmittelbar direkt nach einer Auseinandersetzung. Genauso wie Schießen, Bewegen etc. sollten auch diese Techniken stetig trainiert werden, bis diese auf einem Level unbewusster Kompetenz abgespult werden können. Das Folgende bezieht sich auf die letzte Phase des Wyatt Protokoll und darüber hinaus.

Zuerst muss bedacht werden, dass Projektile nicht wie im Kino funktionieren. Nur weil ein Angreifer am Boden liegt bedeutet das nicht, dass er keine Gefahr mehr darstellt. Selbst wenn dieser regungslos bleibt, muss die Situation weiterhin umfangreich bedacht werden. Dazu gehört auch mögliche Zuschauer anzusprechen: „Bleiben Sie weg von der Person, sie könnte noch gefährlich sein! Hat er jemanden verletzt?“

Als nächstes muss die Polizei alarmiert und die Kontrolle über die Situation hergestellt



werden. „Polizei! Rufen Sie die Polizei“ zu rufen, transportiert das Hauptanliegen der jetzigen Situation. Es ist auch möglich Personen direkt zu instruieren: „Sie im gelben T-Shirt. Wählen Sie 110.“

Befindet man sich selbst in der Position, die Polizei rufen zu müssen, sollte zuerst der Standort durchgegeben werden. Danach, dass es eine Auseinandersetzung gab und dass ebenfalls ein Krankenwagen gebraucht wird. Man sollte der Polizei eine komplette Personenbeschreibung seiner selbst durchgeben und auch erwähnen, dass man ggf. bewaffnet ist. Auf keinen Fall sind Auskünfte über Abläufe der Auseinandersetzung zu machen. In der Regel gilt: Wer zuerst die Polizei ruft ist das Opfer.

Es ist alles daran zu setzen, nicht von den anrückenden Beamten erschossen zu werden. Hilfreich ist es, jemanden zur Kontaktaufnahme vorzuschicken, der einen selbst als Opfer identifiziert. Es sollte eine Position mit Überblick gewählt werden, von welcher aus man die Polizei anrücken sehen kann, bevor sie einen selbst sieht. Die Waffe sollte geholstert oder abgelegt werden, sobald Beamten zugegen sind.

Es ist sehr wahrscheinlich, erst einmal festgenommen zu werden, da der Tathergang für die Polizei zunächst unersichtlich ist. Es ist unwahrscheinlich, dass die Polizei übermäßig freundlich reagieren wird. Auf keinen Fall sollte man an Ort und Stelle bereits eine Aussage ohne Anwalt tätigen. In der Regel gilt: Was man nicht sagt kann auch nicht gegen einen verwendet werden. Ein einfacher Satz: „Ich möchte ohne meinen Anwalt nicht aussagen.“ ist hier genug.

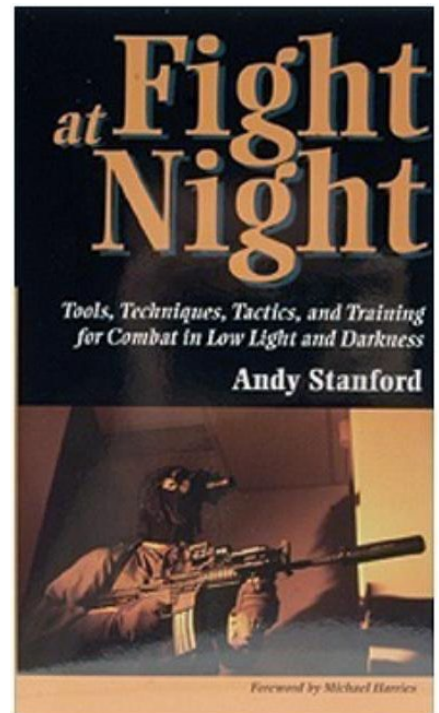
Der mittlere Weg hierzu wäre, zumindest die minimalen Fakten vor Ort preiszugeben, um eine Kooperation zu suggerieren. „Dieser Mann hat mich angegriffen und ich musste mich verteidigen. Die Leute dort haben alles gesehen. Ich erkläre mich gerne bereit auszusagen, möchte dies aber nicht ohne meinen Anwalt tun. Ist das für Sie in Ordnung?“ Auf keinen Fall sollte man hier nach auf weitere Fragen der Beamten zum Tathergang eingehen. Auch wenn man sich wie eine kaputte Schallplatte anhört.

Hier sollte man sich den spezifischen Wortlaut bereits vorher zurechtgelegt und antrainiert haben. Hierzu eine passende kurze Anekdote: Ein Bekannter des Autors wiederholt stets diesen Satz, wenn er an einem Polizeiwagen vorbeifährt. „Um ehrlich zu sein möchte ich nicht, dass Sie mein Auto ohne Anlass oder Durchsuchungsbefehl durchsuchen. Ich finde es wichtig, die Gesetze und unsere verfassungsmäßigen Rechte und unsere Freiheit zu schützen. Sie nicht?“ Sollte er sich nun einmal wirklich in dieser Situation befinden, wird er diesen Satz auch unter Anspannung problemlos und fehlerfrei äußern können.

Zuletzt sollte man einen Anwalt mit dem Schwerpunkt Strafrecht parat haben. Es ist kein Sieg, wenn man danach zwei Jahre in Haft sitzt. Man sollte darauf bestehen, die eigenen Aussagen per Video oder Tonband aufzuzeichnen. Hiernach liegt alles in der Hand des Gesetzes und kann kaum noch beeinflusst werden - ein weiterer Grund dafür, stets deeskalativ und besonnen vorzugehen und Konflikte zu meiden und/oder zu umgehen.

Buchempfehlung

Fight at Night von Andy Stanford (Link)



Anzeige



AR-15 UND AR-10 AUS
DEUTSCHER WERTSCHÖPFUNG.



WWW.DAR-GERMANY.COM





Prall- und Splitterschutz

Von Henning Hoffmann

Beim Schießen auf Stahl sollte vor allem auf die persönliche Sicherheit geachtet werden. Ein alter Autoreifen bringt nahezu einhundert Prozent Splitterschutz. Die Bauanleitung ist denkbar einfach.

In Waffenkultur Ausgabe Nr. 24 haben wir eine Bauanleitung für Stahlziele geliefert; inkl. zip-Datei zum Herunterladen. Die Resonanz zu diesem Projekt war enorm. Die Downloadzahlen der zip-Datei ebenfalls. Ein wichtiger Punkt, der in Leserbriefen immer wieder Erwähnung fand, war die Splitterwirkung bzw. der Splitterschutz.

Sicherheitshinweise

Das Schießen auf Stahlziele birgt Gefahren durch Splitter und Abpraller. Sowohl für den die Schützen als auch für das Interieur des Schießstandes. Für die Schützensicherheit sollte grundsätzlich ein Mindestabstand von sieben Metern bei Kurzwaffenkalibern sowie 50 Metern bei Langwaffenkalibern eingehalten werden. In Bezug auf die Unversehrtheit des Schießstandes kann ein ausgedienter Autoreifen benutzt werden. Vorher sind Schießstandrichtlinien zu prüfen.

Interieur

Da sich das Projektil in den meisten Fällen beim Auftreffen auf Stahl komplett zerlegt, kann die Splitterwirkung nach oben und unten sowie seitlich erheblich sein. Abpraller zurück in Richtung des Schützen sind dagegen außerhalb des gebotenen Sicherheitsabstandes eher unwahrscheinlich. Auf vielen Schießständen, besonders Indoor, sind Decken und Wände nicht für vertikale und seitliche Einschläge ausgerüstet.

Autoreifen

Daher muss in diesen Fällen ein Prallschutz die Geschosssplitter fangen und von den ungeschützten Gebäudeteilen fern halten. Die Lauffläche eines Autoreifens ist mit einem Drahtgitter (Karkasse) verstärkt und überaus widerstandsfähig. Wichtig ist bei der Reifenwahl darauf zu achten, dass diese breit genug sind, um weit genug nach vorn über das Ziel hinausragen, um alle Splitter zu fangen.

Ausführung

Idealerweise wird das Stahlziel in den reifen eingehängt. Dazu wird ein Loch in die Lauffläche des Reifens gebohrt und ein Satz Ringschraube / Ringmutter (hier M8) eingeschraubt. An den inneren Ringen kann



Zwei Sätze Ringschraube / Ringmutter der Größe M8 und zwei Feuerwehrkarabinerhaken



Das Stahlziel wird an den inneren Ösen aufgehängt

das Stahlziel aufgehängt werden. Die Premiumlösung stellen (Feuerwehr-)Karabiner dar. Aber auch ein S-förmiger Haken sollte den Stahl sicher halten.

Service

Download Bauanleitung ([Link](#))

Aimpoint®

FROM CQB TO
SEMI-SNIPING CAPABILITY
IN A SPLIT SECOND!



NOW AVAILABLE!

Three new magnifiers and a flipmount!

NEW!



AIMPOINT® 6XMAG-1
- 6XMagnifier

NEW!



AIMPOINT® FLIPMOUNT
- Quick attach/detach mount

www.aimpoint.com

THE FUTURE IN SIGHT



Nahezu 100% aller Splitter landen im Reifen

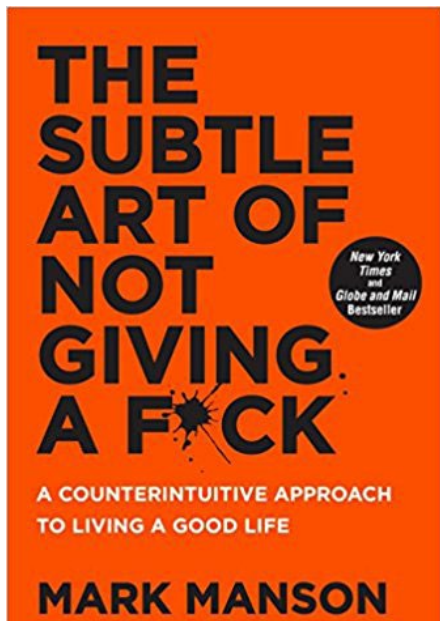


Das Stahlziel aus der zip-Datei in einem 16"-Reifen

Ausgabe 35 - Juli - August 2017

Anzeige

M02302



The Subtle Art of Not Giving a F*ck: A Counterintuitive Approach to Living a Good Life von Mark Manson

Taschenbuch: 212 Seiten
Verlag: HarperOne (13. September 2016)
Sprache: Englisch
ISBN-13: 978-0062641540
Preis: 11,99 Euro

„Die Kunst sich `nen Scheiß daraus zu machen.“, wer hinter diesem Buchtitel den Klaukau eines dauerfrustrierten Wohlstandsdeppen vermutet, liegt falsch. Ganz im Gegenteil.

Der Autor Mark Manson entlarvt so manche unserer zahlreichen Lebenslügen sehr analytisch. Zunächst geht er mit den Motivationstrainern der 1980er Jahre hart ins Gericht. Deren Lehre vom „positiven Denken“ war damals schon so überholt und dämlich, wie heute immer noch. Glückliche Menschen verspüren nämlich nicht die Notwendigkeit, sich vor einen Spiegel zu stellen und sich selbst einzureden, dass sie glücklich seien. Glückliche Menschen sind einfach glücklich, so Manson.

Für Manson gibt es keine Welt ohne Leid und kein Leben ohne Schmerz. Die alles umkreisende Frage ist nur: Inwieweit geht mich das alles etwas an? Inwieweit mache ich offensichtliche Probleme anderer zu meinen eigenen? Und bis zu welchem Grad mache ich andere für meine eigenen Probleme verantwortlich? Sind meine Probleme am Ende überhaupt so schwerwiegend? Oder ist „not giving a Fuck“ der Weg zu mehr Lebensqualität?

Für Manson liegt ein Schlüssel zum Glück darin, die volle Verantwortung für sein eigenes kleines Leben zu übernehmen. Durch das Lösen von Problemen entstehe ein Glücksgefühl.

Dumm für unsere Gesellschaft, in der Probleme vorzugsweise ausgeblendet statt gelöst werden. Man sucht sich lieber das nächste emotionale Hoch, durch ein entglittenes Konsumverhalten, über interaktive soziale Netzwerke oder Partyfeeling. Unserer Gesellschaft ist seit mindestens zwei Generationen die Problemlösungskompetenz abhandengekommen. Das führt wiederrum zu einer sehr niedrigen Frustrationsschwelle und dazu, die Schuld grundsätzlich bei anderen zu suchen. Und genauso erzieht man sich eine Generation voller Weicheier. Realitätsverweigerung, Anspruchsdenken, unverhältnismäßige Anteilnahme am Schicksal anderer und das Streben nach Anerkennung sind Geiseln dieser Weichei-Generation.

Die Lösungsansätze von Manson sind simpel: Erstens; Hör auf zu denken, Du wärst etwas Besonderes. Zweitens; Du bist verantwortlich. Kein anderer. Des Weiteren: Ungewissheit ist die einzige Konstante, Fehlermachen gehört zum Leben dazu ebenso, wie Nein zu sagen und wie die eigene Sterblichkeit zu akzeptieren.

Absolute Leseempfehlung mit nur 200 Seiten. Ideale Strandlektüre. (hh)



OA-BLADE SECTION

Erstklassige Messer aus Manufaktur Fertigung!

Oberland Arms

Alle Messer inkl. Tactical Sepp Gravur und Serien-Nr. in limitierter Auflage.

Jager Sepp

- Klinge 119mm/D2/PVD dark stonewashed
- Griffschalen G10 in Steingrau-Oliv/Coyote-Braun/Zugspitz-Grau



Wuiderer Sepp

- Klinge 160mm/D2/PVD dark stonewashed
- Griffschalen G10 in Steingrau-Oliv/Coyote-Braun/Zugspitz-Grau



275,- € inkl. MwSt.

295,- € inkl. MwSt.

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. September 2017

DAR-15 Mk. 12



Ein halbes Jahr begleitete uns die DAR-15 Mk.12 bisher. Im September folgt eine Detailvorstellung dieser Sonderanfertigung.

Vector



Entfernungsmessgeräte von Vectronix bilden die Premiumklasse in diesem Marktsegment. Wir stellen den Vector IV, den Vector 21 und den Vector 23 vor.

Softshell Parade



September bedeutet „Softshell-Wetter“. In Ausgabe 36 folgt eine Marktübersicht mit einigen Modellen führender Hersteller.



Herausgeber:

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54
08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 76
www.waffenkultur.com
info@waffenkultur.com

Mitarbeiter:

Tobias Bold
Christian Väh
Dr. Wolf Kessler
Jens Wegener
Arne Mühlkamp
Dr. Leif Richter
Leonhard Münkler
Dr. Matthias Dominok
Martin Schallmoser
Moritz Krautscheid
Dr. Andreas Wahl

Erscheinungsweise:

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten (auch auszugsweise) ist mit **korrekter Quellenangabe** ausdrücklich erwünscht.

Artikel 5 Grundgesetz der BRD

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Mitglied bei:



SIGSAUER[®]
when it counts[™]

NEU!

P320 Compact 9 mm

SICHER, ZUVERLÄSSIG, PRÄZISE.



Jetzt im Handel!

- Striker Fire System
- Direkter trockener Abzug
- Tiefliegende Laufachse
- Beidseitige Bedienelemente
- Drei Griffgrößen

UVP € 799,-

P320 Compact

Das überlegene Abzugssystem, die tiefliegende Laufachse und ein Zerlegehebel, der als Daumenaufgabe dient, erzielen eine größtmögliche Kontrollierbarkeit bei schnellen Schussfolgen. Zusätzliche Frontserrations am Verschluss und beidseitig ausgelegte Bedienelemente sorgen für optimale Bedienbarkeit.

Dank einzigartiger Modularität können mit nur einem Voreintrag über Wechselsysteme und Griffmodule drei Systemgrößen (Subcompact, Compact und Fullsize) dargestellt werden.